Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwei Abschriften der Heidelberger Handschrift Cpg 329 - Cod. Donaueschingen 68

Hugo <von Montfort>

[1821]

Unvollständige Abschrift des Cpg 329 in drei Abteilungen

urn:nbn:de:bsz:31-37079

Visual Library

Es ist nun nün beschehen zwein
Das man nit wil das liebet mir
Des hultz han ich ein gegen
Das ich ir sag von minnen trüwe
Das ich sy stet ein anhang nowe
Gen mir so tut sy sweigen
Nu wenn ich doch ein gesell im spil
Und wenn ir kunst und noch als vil
So weiss doch niemand wen sy wil
Das selb das tut mich fröwen

Zuch ab dri seil der besten sin
Ge jegern han ich gedahten sin
Daby ich och beliben wil
Und möcht mir wol gelingen

+

Du glaubst Liebe nu hast den bes-
ten Teil geschätzt wenn man wol ken-
zen lebenlichen verbinden
Zeugi und auch mehr denn
Kunst und witz ist gern verkenn
Lest du dich danür finden
Ich sing gern künstlich reihen und
Singstan ist mir nit bekant
Tanz ür so bin ich nit gewandt
Ferne ist von allem Dingen

Zuch ab die seil weg.

+

Ich sing mit willen über laut
Nachtgauben sind mir nit bekant
Der tag der lust mich freüen

Trüwen setz ich auf die hert
Sünen den wirt es nit geschent
Ich acht auch niemand trüwen
Gesell hut die hert das bine ist jung
Und es tüg keinen abgaung
Und jugend ist ein es nit hut
Darnach so laß ich kommen

Zuch ab die seil an.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ich fragt ein wachter ob es were tag
Er sprach zu mir fraw wen ich dir sag
Es nahet schier hinzue
Lend hast du nit dich sellben an
An dir ich zwar gemercket han
Du hast erst mitten tag
Deiner zit gelegt erst andern sin
Du bist doch weyslich dich hin
Warum wilt du aber hin
Gen dir so gat die finstern nacht
Dich ~~erst~~ erst mit seim sab senberg acht
All sach die muss zergiden

\+

Dem wachter sprach erst andern sin
Die sach ist nit das sag ich wir

Din sel muss weis sin
Schön und keuscht muss gern zeugen
Bij keinen macht dü nit bestan
Der tod der nimptz dahin
Küst an dem herzen allein macht
Dabij so hab keinen nüten acht
Da hast dü klugen sin
Zierlich kommen sij zu kron hat
Und sitzt bij dem sün in majestat
Die mutter maget her

+

Gerichten die stercksten mach sich vol
Daran ich geistem künnen dol
Und kein nit abelren
Dünch gott welch mich zu rechter zit
Wenn all min sach an mich gewisten lit
Da muss Crist helffen zür

Daß ich bey seinem Gericht bestehn
Damit ich mag sein Hulde sehn
Gott geb es und seligem Tag
Und hilft mir nacht und alle weil
Daß ich werd meiner Sünden heil
Von nun an es tagt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mich strafft ein wechter des morgens fruo
er schrey wenn wilt du heben auw
Die hingen erbelen
Linden luften tu mit mer
Das mit ich dir bij minnen er
Raten mer trutzen tust
Wachter des wil ich lohnen dir
Den lieb getrüst ich nimmer mir
Das solt du sehen sin
Sust müst ich leben selgen weib
Die sind der welt doch lieb vertreib
Ach Gott wie lieb und zart.
Ich wolt wer frowen ubel sprach
Das man in durch die zungen stach.
Das laster müst er han

Wachter nů merkh wes dir beschach
Was ich nicht andern jn gesach
Das důnkht mich ein wind
Gen zarter lieben frowen gůnst
Der fihlet ander sinn noch kůnst
Das ist bewaret wol
Dahin vnd ůch Salomon
Samson der nicht mit besten
Der schönst verlor den leib
Das machet als der frowen wankh
Ain Jůngfrow mit der kůnsten zwankh
Nů dar in freyhen weib
Wer von den frowen schamlich seit
Das wirt im noch am lesten leid
Sin gut ein Lesten an.
Wachter sich auf an das firmament
Er gat daher von orient

Ich hör den vogel sang
Durch gott und alle frowen ~~wibe~~ wib
Ir er behüt iren stolzen lib
Von disen klostern züng
Die nunnen die da münchen sind
Die sind in geschwinden ogen blind
Sy mügent nit bestan
Und ich den wesen je gesich
All blumen hin den lieben tach
Das dunket mich ein geschingt
Gen zarten lieben töchterlin
Ir geberend sind gut die blicksind hin
Gott geb in frowen tag.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Daß er machten wie wird es tag
Der himmel und erd mit zugleich
Planeten zwar und auch die elementen
Die luftet werden seine noch mehr
Gott war in der majestet viel schon
Gewaltig zu und ist noch wirklichen
Gott ist das wort das wort ist gott
Damit gemacht an allem Gott
All sach viel schon nach einer eigenschaften
Gott ist ein herr aller eigenschaft
Gemachet alles mit seiner kraft
Daß er natürlich statt erd und wassern
Als hoch hinab als hoch hinauf
Und wenn man ferner auch endes gemacht
Es hatte neben got kan es viel wol halten

All creatůr tůt loben got
Je ir geschafft nach sin gebott
Der mensch der tůt doch sünden
Gott vatter herr mit dinem macht
Hab nun in dinem gnaden acht
Tůe dich gen mir erbarmen
Behüt mich vor der hellen not
Durch dinen sunen willig tot
Den dů doch hast erlitten
Und durch die magt die dich geben
Min sel min lib vor übel bewar
Ich gar genad nit ersterb.

Ich kan letzt weg das bittern mer
Die schrift ist mir verdrünnen
Der unschuld das ich seiner schwer
Das kan ich wol bekennen
Die walben freunds zerschlagen sin
Mit harten stürmend winden
Das mögent wol die sünde sin
Nü merkent lieben kinder
Sol ich mit freüd zu lande kommen
Daut gehend schrift mueßt halten
Rüw und büeßer die muoßt ich han
Sol ich den nuten wanchten
Damit ich frytti nicht den gründt
Dabey ich müg beleiben
Die mannwin muoßt bey mir sin
Sol ich zu lande schreiben

Die und doch den gescholten hat
So waren wir noch versunken
Und wär der edel Jesus Christ
Wir warint all ertrunken.

+

Das ich die gebott in gebrochen han
Das sey got erbarmen
Darumb doch allen todsünd gern
Ich allmeder und vil armen
Sid ich eh got erzürnet han
So kan mir niemeden geholfen
Denen gewesen beicht die menschlich besten
Darzue so sol ich verzagten
Rüw ~~Und~~ und buess des herzen grein
Ich hoft es müess mich helften
Gott wird all sach wol richten zum end
In höllischer ~~machst~~ macht und es beschicht
Das das iemant anders werd
Das sie weren vil gar enwicht

Gott ist ein herr und niemant mehr
Das wissent sicherleichen
Er hab auch den gewalt von im
Die armen und die reichen
Sein kraft weiß er und immer ist
behalt und menschleichen.

+

Wer spricht das got ein schöpfer sey
Der sünd und auch des leiden
Dem wont gross torheit bey
Wer hald die mensch in leiden
Er hat uns geben eigen muot
Das himelreich stat offen
Was unglücks der welt in bescheh
Zuom das kum von sünden
Und weit das einem von ohne her
So tuot es sich doch gründen
Got ist und helt das beweret er
Wol mit seinen fünften wunden

für uns er an die marter zu
Erlösen litt die Seinen
Wie vereint menschlichen leib
Dein geweihte seit stuend ersten
Dein göttlich kraft die gab uns das
Er hat uns und mit beschlossen
O macht ein lieb der dreifaltigkeit
Dich bittend unterwerfen.

Ein vatter seinem sun riet
Minn gott vor allen dingen
Er geit dir saldenrichen muot
Dir kan nit mißelingen
Der frowen solt du haben acht
Mit züchten solt du frölich sin
By tag und auch by nacht
All zuchten solt du haben schon
Den frowen solt du by gestan
Hüt dich vor argen worten
Mit sinnech wirb wis zuchtenhafft
So bist du vor got tugenthafft
Dein lob das tuot sich höhen
Sun hüt dich vor gachem zorn
Wan damit ist ~~dich~~ dick ener verloren

Und es mit sitten bedenken
Der biderben wyse solt nemen gern
Von werder zucht noch schem
Und suocht eins keinen herren
Bist du ein herr das hast von got
Dem sey das lob an allem spott
Dein Edelmacht tuot dich bedenken
Nit bis nüdisch hab Ehrgern sin
Hüt dich vor argem trunken
Daran so hast du guoten gewin
Deine wort solt du messen
Das man dich künd als man dich lie
Dine und solt nit vergessen.
Von liegen ist ein fölich sin
Es kan wol vnglückh werden
Hab maß ze essen und ze trank
Solt du langwirig bleiben
By sinnen und guoten gedank

Von Unkeusch tu dich scheiden
Sei gemessen dabey tugendhaft
Sei gütiger und sei wahrhaft
Den Freunden hold den Feinden gern
In allen Dingen solt maß sein
Gerechtes gerichtes solt du sein
Nicht nur gut für an dein
Sei getreu von allen Dingen
Davon lez dich nicht dringen
Und starken muots und mannlich
Recht tuon setz allweg für dich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mir kham ein gschall den meyen her
Und bracht mir lust von orient
Mit botschafft lieb das ich mich her
Die und die ist mit lust benant
+
Wil sich die werlt mit grüenen an
Damit die welt sich nenne tuot
Den may mit fräuden auss dem than
Davon so habent hohen muot
+
Die vogel singent überal
Quint und quart mensur
Mit mangem süssem lieben schal
Etleicher helt tenür
+
Octaff die stim erhellen tuot
In wald und auss gefilden
Manig vogel fraüt gern hochgemuot
Sein stimen das ist wilden

+

Manig blümeln rot und bla in blaw
Gar lieblich sind entsprungen
Dabeÿ so findt man etwel graw
Grüne ist darein gedrungen

+

Blümeln gel braun und weiß
Gar lieblich sind entsprossen
Der meÿ mit allem seinem fleiß
Mit trew sind sÿ begossen

+

Manig blatt gekruselt und gebogen
Hin und her gezindelt
Auß manigem holtz gar ~~krauß~~ krüme geschmogen
Etlichs ist gewindelt

+

Dafür hort ich ein süssen don
Aus frawen mund erhellen
Das gab ein frödenrichen ton
Für vogel und für schellen

Jn

Jr mündli rot für bluomen schein
Jst lieplich anzesehen
Jr zendlj weysst und dabÿ klein
Die sicht man aussher brechen

Jr baeckli brinnen bÿ augen Altar
Mit schamigen lieben blicken
Derselben bluomen nem ich war
Die kummert hertzen stricken

Jr har ist gel für bluomen schein
blaw staht in irem hertzen
Grünn ist sÿ gesund und ytel klein
Das kan wol wenden smertzen

Es möcht liecht sein ich red zvil
Meiner sel tut bis ein swÿgen
Jch leb dir weyss für saiten spil
für harpfen und für geigen

Orgellen don + und seitten schal.
~~D~~ Boggen lut erhellen
Das hat gen frauwen dochtrin wart
Als meisten gegen schellen
Busunen + schal und gloggen klang
Es ist als guot nicht ze hören
Und darzuo allen vogelsang
Es mag nicht muot erbüren
Als tuont + die weib auch andern s
Von allen creaturen
Lieber ding gesach ich nie
Si sind zwar guot für trauren
Wan + schaltest die weib und übel spri
Es wird in nich genomen
Ain zeichen das er ist ain wicht
Dein ungelückh wirt sich meren

+

Verderben sie als nenn bloß
Es ist doch dick beschehen
Der frawen wirt er selten gewest
Hör ich die weysen iehen

+

Ir werden weib und töchterlein
Gedenckent mein zum besten
Got hab euch in den hulden sein
Ewer lob wil ich in gesten

+

Ir kennt mich nicht ich kenn euch wol
Ir kunnent laid vertreiben
Die seligen weib sind tugent vol
Glück wunsch zu euch schreiben

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lebent scheiden das tuet we
Noch wirser denn die hertisten tod
Mein augen die stend gleich als an
Das ist mein hertz in grosten not
+
Gewissten hat ein krieg mit im
Dartzuo so hilftet die vernunfft
Ob ich mich an kert gern
Mich ~~hiftet~~ hilftet weder sin noch kunst
+
Ach hertz lass ab dein torheit begirr
Dein übermuot der ist ein nicht
Wenn ich stirb es hilftet kein zorn
Du wirst fürwol in kürtzen frist
+
Und woltest mir die sel verleiten
Die mir got ewig hat gegeben
Dein krafft wil ich ze hilff bereiten
Deins willen wil ich nicht me leben

Du muost mir in das hertze min
Gewisten tuot sere werlich nit
Vernuonft wil by ir sein
Dir bluet gar wol dein küschen sitt

O lieber engel nu hüet der sel
Du bist mir doch ze hüeter geben
Und beschirme mich von der sünden gut
Damit mir werd das ewig leben
Rüwe tuon ist große buoß
Han ich gehört den lerten sagen
Mit willen gib ich dir den gruoß
Und heren auch der frowden verjagen

Was ich ir von getichtet han
Den frowen und den töchterlein
Das ist beschehen in eim trewen
Gen der liebsten frowen mein

+

Der eygen dienner ich wil sein
Jr lob das leuchtet ytel wol
Das brůcht ich für des meyen schein
Jr zart macht mich frödenvol

+

Hett ich die wal in wüngschen mich
So gefalt sy mir am besten
Jr güete die ist tugentlich
Davon muost ich sy gesten

+

Das macht ir wiplich zůcht und sitt
Das kan ich an ir brůfen wol
Von trew und staet die wont ir mit
Darumb ichs billich loben sol

+

Ach Got wie gern lieb ist sy mir
An wangen und ablan
Jr angesicht ich kům nubin
Davon ich ein lieben lieb gewan

\+

Ich hett nicht gedacht das kurtze zeit
Vollrich kennen immer treit
Est wunder in der welt weit
Wan all mein sach ist abgenomet

\+

Setz an ir gunst die gewunet schon
On zweifel in dem hertzen mein
Was wol wil das kraft bey zeiten an
Mit ernern wunst sy ewelig sein

Mein getrewen dinst mit gewissen gůt
Dartzů mit gantzem willen
Dein ere dir geit mir hohen můt
Dein gstalt tůt in mich zillen
+
Geformet als in eine gemach ü
Druckst dů in meinem hertzen
Din liebi ist gwiß und ist doch nüw
Ich merck an alles schertzen
+
Dein gesůntheit an ere an leib an gůt
Das hort ich allzeit gern von dir
Und geb mir sicher hohen můt
Und möcht nicht liebers geschehen mir
+
Ach lass mich wissen wie dů lebst
Wan ich bin gesund von gnaden gots
Hab mein in deiner liebi acht
Wan ich stets gewunst an allem spot

+

Du solt warlich an zweyfel sein
Das ich nicht liebers hern denn dich
Ausgenommen got sust bin ich dein
Dein weiplich zucht doch daran sich
+
Und lass mich dir ~~mach~~ ungeholsem sein
Sich an mein willen der ist gantz
bis getrew und stet und dabey rein
Und schwing mit freuden an den krantz
+
Gemacht und geben in gnester hult
Umbettem werd die hitzen
Ob das immer wundern welt
Mein hertz das tut sich hitzen
+
Von gedanken die ich mich in hett
Ich wand ich wenn im meyen
Das schein was mir ein finstern
Ich acht nicht winders meyen.

Der edeln wolgeporn
Erbeut ich mein willig dienst
Von dann bin ich in sorgen
Wann rechte lieb hat mein hertz verwunt
Das ich nicht weiss
Wie sol ich mich nun halten
Du machst mir kalt du machst mir heiss.
Meiden dich das tuet mich sehre alten
Ich sech dein herlichen tugent
Vor allen dingen dich neden
Dartzue dein werden jugent
In diser zeit mag mir nicht lieber werden
Aufnemen got den herren
Der ist die gar nicht zu ungestern
Geluckh muess er und mir meren
Ewer deiner zucht kan ich nicht vergessen

Solt ich mein trew voll schreiben
Als mir nu ist zu mudt
Wil sehr dir mußt ich meyden
Ich bedörfft keiner schreiben guet
Daron so nun mein willen
Mit trawren dar werden
Du kanst mir kummer stillen
Mein hertz das tuet kein anders nicht gedencken
Dein stät an dir bleiben
An allem zweyffel zwar
Solt ichs dir kund schreiben
So müest ich werden gar
Von hertzlich groß belangen
Das ich doch han nach dir
Mein hertz das hast du gefangen
Das solt du glauben mir

Des solt du mich geniessen lan
Sich an mein steten müt
Und la dichs nicht verdriessen
Wann sicherlich es kumt dir zu güt

Du solt mein trew
Mit rechter stete halten
So wirt dir liebi taglich new
Und sehnent leid das mag auch niemant schelten

Mein trew han ich verstanden wol
Als du mir schreibest dein steten müt
Das ich dir sicher dancken sol
Von wankel bin ich wol behüt

Mein bürg der hut mein sicher schon
Dartzun han ich dein gewissen güt
Von dir so wil ich nimmer lan
Dein er die geit mir hohen müt

Sölt mich die häntlich hechstmöwen
Als die meins seligstes leben
So wölt ich zwar im weinten hören
Und solt die seine zu verachten geben

So wol dem tag die macht die mußte selig sein
Da ich ansach die zarten lieben frawen mein
Ich lob die zeit und auch die stund
Da sy mir ward ze teil
Ich lob iren rosenfarwen mund
Der brinnet als das rubint rot
Ir gruot die hat mich angezunt
+
Ich lob ir har gar wol getan
Ir claren augen nim ich war
Mit schimpflen lieben blicken
Ich lob ir zen für helfenbein
Ir helsel wiß und nicht ze klein
Si ist mit güten sitten
+
Ich lob ir brust für berlen weiß
Ir nechsten grüß mit allem fleiß

Untenn ist de hermitten
Er achslen gschnürt ein klein zu teil
Darzue so sind si gar hal
Er gürt din sol ich bitten

Ich lob ir seiten die sind lang
Und in der mitti so ist sy klein
Ir brüstli lieb und dabey rein
Der brunnen ist nicht vergessen

Weiß haben sol das hat sy zwar
Und halt das nicht als laub ein har
Nach wünsch ist sy gemessen
Hochmütig fual in fünstlein sal
Die gfalt mir auß der maßen w
An ir ist nichts vergessen.

Frew wilt du wissen was es ist
Glückh er und gut auch andern
Das sag ich dir in kurtzer frist
Das solt du immer wandern

Got ist das glückh dein er dein gut
Das thut er alles walten
Hast du dich selber dan in hut
So machst in eren alten

Got hat uns eigen willen geben
Auch anders hie zu werben
Wir mugent eben also leben
Wir mueßent weiß sterben

Und wird auf erden dis geburst
Wer üppig lust und treiben
Und wird im alter gern bereüst
Davon solt menck vermeiden

+

Und stark an geringsten sachen sein
Dich frölich dabeij halten
Glück und geld das gut dir zu
Und macht in winden alten

+

Wenn aller weijsheit anfang
Ist göttlich vorcht fürwar
Und windt sich an dem ausgang
Das weicht nicht um ein har

+

Der göttlich vorcht im hertzen hat
Dem weicht all sünd nicht wider
Es seij sünd oder that
Wie mag das mensch verderben

+

Die vorcht die geit die starken mud
Das macht du wol gewinnen
Dabeij behalst du er und gut
Das ler dich nicht verdriessen

\+

Frauw merk dir wort und durch den sin
Und tuo darnach gedenken
Und bis mir nun als ich dir bin
An dir wil ich nicht wenken

\+

Frauw wisst für wera das gelden sere
Dich Unmuht nicht tuot leiden
In dir lange meinden den das man
Mich wenden zu weisten freuden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mein willig dienst mit leib und gůt
Das ist dir alles underten
Denn von dir geit mir hohen můt
Dein weiblich geberend mag wol besten

Dein fröwlich zucht und auch dein ehren
Das ist gar hoch zu mercken
Und ziert wol ein edeln stern
Wer sich nicht tůt bewercken

Dein götlich krafft dein geisten gůet
Das zucht ich für des meyen schein
Von wandel bist du wolbehůet
Darum wil ich dein diener sein

Dein zarter mund rot rosen kern
Mit starten warumm warten
Deinen klaren augen nun ich wern
Die bschließt enem zarten

+

Dein lieben brust bewillen weist
Zu ersten grüst und rein
Du bist ein mensch nach allem fleist
Zu meinem hertzen ein

+

Dein hertz das träurig mit ernst ein tron
Mit hertzsen von vernunt
Wan all dein weib die stat die schon
Mein hertz sich gröstlich nach dir sehnt

+

Dein stoltzer leib in ersten lang
Die grüst nach wunsch genesten
Das ich doch zwar nicht anders kan
An dir ist nichts vergesten

+

Was sol ich sagen es ist kein schertz
Ich sprich ein weib als ernst gemüet
Du bist gleich ein mensch und hertz
Got heb dich recht in seinem hut

+

Gesigelt mit meiner rechten wape
Damit ich die kreuzweisen sehe
Mein ~~lieb~~ lieb ist treulich gen dir nähe
Und macht dich treulich an mich sehe

+

Gemacht und geben zu Ensißheim
Nach Christs geburt dreuntzehenhundert iare
In einem stüblein das war klein
Im dritt und nüntzigosten das ist ware

+

Von mir drein getrennen dinnen kraft
Mit willen dein wenken
Bis an sorg allen freünden gast
Der tuen ich nicht gedenken

BLB BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Mein willig dienst und auch mein mut
Den schreib ich euch mit trewen
Es sey freud oder schat
So land euch nimmer rewen

+

Was ir in gutes hertz getan
Hand hin ir wollust nemen
So mugent ir gar wol bestan
Und niemant dürfft den nennen

+

Hand götlich lieb für all dis welt
Und stat mit euern worten
Es wirt euch lieber wenn alles gelt
Und beschliessent euren garten

+

Hand er und schem und gewissen gut
Got trucht in eueren hertzen
Es geit die lengi guten mut
Und behüt euch weis schmertzen

+
Und gewinnent gelüst aust andern hie
Gnest wird in meinen alten
So spricht die welt daz ist doch die
Die hat in er behalten

+
Und fründenrich in hertzen
So er den ir gebannen
Hunt nuch von winkel schertzen
Schon sicherlich der tüfel tuet das wennen

+
Er übt die welt zue allen bösen sachen
Dafür so nennen er kein galt
Möcht er ein biderb weib
Zue einer törinen machen

+
Wenn gesind hand tugentlichen
In nachter koncht mit macht
Die armen als die reichen
Die geunstent auf der strass

+
Geschont die send ir mägden
Dimuntig mit gebrannen

So mag auch nicht verschneiden
Die Hauptsünd das will ich wol benennen
Von Luciferr hat auch die sach gestellen
Das mussten haben weis ich
Und sein genuss in immer wollen
Schlachart weiss auch meinen hertzen
Und hass den bösen sinnen
Sy brauchent jammer smertzen
Daten behurt und gut an zeinem amen
Hand mit zue meinen ersten
Das sand in wol besinnen
Das in auch nicht vergessen
Von keinem trurus dazu in das woren immen
Daken sich Sinn oder gebeten
Meynt ich vertnnen
Das wenn ein sach zen komen
Und wurd sich in dem alten schrod-
lauch nennen

t.

Hütent üch vor gächem zorn
Mit güti mag man vil
Es wirt gar dick verkeren
Der all sach rechen wil

Wenn glückt das seind vor got
Hütent üch vor bösen weiben
Die achten nicht denn spott
Mit zaubern grosz künd si die welt verschreien
Und ist vil ungelüch
Von den sich beschehen
Das machent ir welschen tück
Das wil ich wol mit gantzer warheit iehen

Nu merkent minü red gar eben
Min will ist gen üch güt
Got müesz üch selden geben
Und dartzü güten müt

Ob allen sachen verbunden
Als licht und über stein
So bist du sonderen gebunden
Ober allen dingen mein

Bist du mit deiner macht
Niemand kan dich volloben
Wie kann ich das betracht
So bist du demnach unbedenklich hoch dört oben

Wan du hast all sach geschaffen
Mit deinen verordnungen
Firmament und sternen all gemachen
Wie sich die zeidend umbe

Das kein erkennung
Mit worten wol betrachten

Die kunst ist von mir frey
zwar wer sie kan der sol sie billich treiben

\+
Sie kan die zirkelmass
Ausstreichen den planeten gang
Ingleichen auch seinen standt
Wie er leuchtet kurz oder lang

\+
Das kan sie als beweren
Wie ingleichen auch ergrünnen
Sie seit zwar nicht von meinen
Sie kan es wol zu wissen

\+
Die vier elementen hast du geschaffen
Almechtig werder gott
Mit worten als gemachen
Ich und es an allen spott

\+
Das du nicht bist
Ein schöpfer keiner sünd

Und

Und doch kein eigenschaft an dir ist
Ich glaub dein lob kein menschlich
sinn nicht gründ

Ein König der König +
Ein wesen aller wesen
Das dein lob immerst gründ
Er streich man auch das man mit deinem
besem

Eben du hast all sich geschaffen +
Allmächtig wunder gott
Groß sich aus nichts gemachen
Ich seen es bey dein gebott

Das du bist ein aufenthalt +
Aller sachen in himmel und auf erden
Das thust du als mit dein gewalt
Denn wenn du es liest so müsst es
zu nichte werden

An Anfang und Ende und
Allmächtig bist du wo ich wende
Dein göttlich gnad mir sende
All Seligkeit tut aus dir brennde

Wie doch gedancken gesehent
Gar kaum für augen sehen
So mag ich nichts gemachen
Das will ich wol mit gantzer warheit
jehen

Wer auch gedenkt doch
In den ersten himmel
So sieht auch nicht einer weil hoch
Ihm ward das liecht vor seinen augen kum

Ich kund zwar mit gedanken
Das gleichen nit gemachen
Mein sin der begund sich krenken
Wenn ich wolt dir wider gotz angehen

Do wurd ich zů einem kind
Oder mir beschech als der eins sicht in die sunnen
Das wirt von unster clarheit blind
So ist doch dis vil ein minder wůnder
Den möcht daz liecht nicht bedencken
Das all sach hat geschaffen
Der sin der müsst sich krencken
Der sich sein annemen wer solt und darumb streiten
Und were dem kind selgen lebend
In gottes willen gar
Der heilig geist möcht im wol geben
Das es unden oben wer

Vil sich zwen
Das vor und sündern ist verborgen
Das würd in seinen sinnen clar
Recht als die sun tůt mit schönem liechtem morgen

Und nie gedenken noch kein kunst
Deiner gotheit mag genahen
Auch hab es dir von deinem gunst
Das mag hinzu wol gehen

Wan all sach und alles wesen
Mag weder dich nicht gewalten
Man wolt es singen oder lesen
Du hast dirs vorbehalten

Doch hast du uns einen willen geben
Auf erden hie zu werben
Wir mugent aber also leben
Wir mustent mich sterben
Und wirt auf erden dis gebünst
Wer ~~so~~ herzig lieb tut treiben
Und wirt im alter gar umsunst
Dafon halt mans vermeiden

Wem got hat und geben weib und man
Kinds sin und gut vernunft
Daran ist er unschuldig dagern
Wer kunt in hell brunst

Wir verstand doch wol + übel und auch gut
All geschopfen sind und gesait
Wer sich nicht hirt in rechten hut
Es wird im an dem ~~b~~ lesten leit

Herr gott ich man dich an all dein wind
Und an dein götlich gnad
O hilf mir wen ich sterb
Gib mir dein selygen gab

Durch not und durch den namen und
Dein fronleichnam dein heilges
blut

Mit deinen gnaden du mir send
Und hab mich in deiner Hut
Für und bewunscht und gereisten
gut
Dein heiligen geist mir send
Herr gott hab mich in deiner Hut
An meinen besten und. Amen

Mein dienst mit gantzen treuen
Der liebe macht ich wachen
Mein freid beginnt sich ernewen
Also kan got gross leid zu fräuden machen

Ich danken got dem werden herren
Deines gnedigen angsetzen
Wenn trauren tüot mir kerren
Alles güot tüot er nach seinem willen setzen

Was sol ich dir nu schreiben
Ich sen dein gantz benüegen
An dir zweren stet beleiben
Got tür und beiden seld und
gelückh Kürtzen

Und behüet uns beiden sel und er
Durch seiner muoter willen
Mit seinen gnaden er uns nern
Und tuo uns kumber stillen

Du werdes weib
Ich kan dein nicht vergessen
Du bist mir lieber denn mein leib
Mein herz hast du gewalteclich besessen

Davon bis stæt und lass nicht ab
Bis treu vor allen dingen
Du zuoversicht seist mein blüejender herz
So mag ich frölich singen

Solt ich kein andern gen dir wegen
Da behüet mich got von himel vor
So hett ich mich gern wirt verwegen
Trefflichsten wand mir den solden

von

\+

Du laß mich dir enpfolhen sein
Mein lieber buol mein höchster hort
Wan ich bin sicherlichen dein
Das sag ich dir mit einem wort

\+

Ich wölt kein + andern für dich han
Das swer ich dir bij ritters orden
Das macht dich freijlich an mich lan
Wan also bin ich beijchtig worden

\+

Also raut ich dir mit truwen
hab got lieb vor allen sachen
Es tuot dich sicher nimmer ruwen
Du wellist schlaffen oder wachen

Wer götlich + kunst in hertzen hat
der tuot als kunnst heyßen
Es sij fruo oder spat
Zum himmeln und auch erden

Gesiegelt mit meinem rechten namen
Damit ich dir krafft machen kan
Ich hofft es tue mich niemand irren.
Ich woll mit gottes hilft bestehen

Geben zu wien in der besten
Nach Christs geburt vierzehen hundert in
In solchen wünschen wir wüssten
Und in dem andern das ist wahr

Von mir du weist wol wer ich bin
Ich bin dir hold mit ehren
Von gottes gnad han ich den sin
Ich lass mich niemand wenden

Mein dienst mit gantzem willen
Herz liebster buhl auf erden
Dein gstalt thut in mich quellen
Ich wand mir solt zwar nicht nur also werden

Von schönen frauen
fürbas sie aufft erden
Nie meinst ich wunder schauen
Mein hertz das wil nach deiner lieb verderben

Wenn liebet das recht
Das hat got wol zu danken
Das ist von allen dingen schlecht
Dein eigen bin ich zwar an args
wanken
Hett ich die wal in all der welt
Ich wolt dich nicht verkennen
So nemen ich für dich auch kein gelt
Das getreu ich herzlich sonnen

+
dein stoltzer leib dein gnedigen gut.
Mit straten wearen warten
Dein er dir geit mir hohen muot
Du beschleust meines hertzen garten
+
Ich han gar vil zu schaffen
Noch tuot mich keine twingen
Das ich muost keinst meyden
Deiner lieb dartzuo kanst du mich
bringen
+
Mein hertz das wurt
Und wil mich nicht lan schlafen
Du bist mein meyen bluot
Zwar heure das solt du mich genies-
sen lassen
+
Ich wunsch dich gott
Altissime dem werden
Das er dich behüt vor spott
Dein weiplich ehre darweil ich in ewi
sterben

Geschrieben und geben
Nach Christs geburt vierzehenhundert iar
Zu halten wünschen wir leben
Und in dem andern das ist war
Von mir dannen getrewen dawern
Das solt du gar an zweyffel sein hast
bis an sorg allen fründen gast
Wann ich bin sicherlichen dein

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ich schreib dir gern Clagen wort
So hast du mein hertz gefangen
Mein lieber buol mein höchster hort
Du hasts in deinen banden
Von gold ein Ketten die ist klein
Damit hast du es beschlossen
Dein eigen wil es immer sein
Das ist es unverdrossen
Und hat mir innerlich botschaft gethan
Es well sich von mir ziehen
Und well in deinem dienst bestan
Zuo deiner liebe fliehen
Und schwigt daz es kein anders treib
Es well bey dir beleiben
Im geschicht nicht and~~ers~~ ein bas ein
Zuo deiner liebe schreiben weib

Also hast du mir das hertz abtrünig
~~Abtrünig genommen~~ genommen
Mit gewalt an allen fürbott
Ich muost meins schaden selber lachen
Und beide behüet den mein got

Ich sehn mich zwar nicht ab dir klagen
Du tuost meinem hertzen gütlich
So wil ich ihr dir warheit sagen
Bey dir so ist es frödenreich

Geben nach cristus geburt viertzehen hundert iar
Das schreib ich dir mit einem wort
Und in dem andern das ist war
Mein lieben Gredl mein höchster
hort

Worte worich die zarten Lieben
Ich glaub es sey nicht kennecht treu
Ich wil sie nit betriegen
Der tag der geht daher
Di stet zwar auch mit einer
Meines hertzen macht erliterium
Jr ~~[illegible]~~ glück das tudt sich mennen
Zu dienst dem wandem gott
Wen hat auch und ein liderab weib
Der hat ein soldenweisen hort
Jr zucht in er ist leid bekanib
Ich hör den vogel sang
Ich sich die sternen scheinen
Es schulet gen dem morgen frue
Mich tudt zwar nicht verdriessen
Das macht in angesicht

Erwachten ich wil dir sagen
Was got dust und er geschaffen hat
So tuond die frowen tragen
Den himel chör erfüllen
Davon so leb ich selger weib
Bey tag und auch by nacht
Die sind der welt doch lieb kurtweib
Ich wünsch in er und gudt
Das ich wil sinn von werkehen
Mein frowe die stet mit selden auf
frowe er dir tudt sy erkehen
Sy kürst nicht scheunen schein
Ich lob meinen frowen güete
für vogelsanck und bluomen schein
Sy geit gen hochgemüete
Ir er ist wolbehudt

Ach westen ich müeste tihten

Meiner frowen für ein tagwijs

Und ~~hette~~ künd ichs wol außrichten

Ich tetz mit gantzem fleiß

So ist mir mein muot gesunken

Und hat das weltlich nicht nur den

Mag wol die jungen dünken

Und grawet mir mein bart

Di sett michs wol anlehten

So sol ich in geschefften sein

Zu gesten und ouch stangern

Zu dienen bin ich zwar

Herr got durch deine güte

Verleich uns beiden sin und muot

Von tugenl~~…~~ich behüte

Und durch dein gnad

Ich ~~wunsch~~ wünsch meiner frouwen heile
~~Gluch~~ Glück er und guot daz wont ir bij
Und werd ir als ze teile
Got habs in seiner huot
Das kenne ich wol bij meinem leib
Das ich vil hoch von trauren schein
Da~~für~~ ein sach ich ein biderb weib
Die gab mir hochgemüete
Es were kein müot von mannen
Und weramer selige werden weib
Got behüet si all von schanden
Ir gestalt ist wünneklich
Das wil ich hören verjehen
Got behüet den werden frouwen er
Und sij mit genaden dekhen
Wan es ist liechten tag

3.)

An dich ~~gedenken~~ gedenken hat erlischt das leben
Ist allen zu trut keyserin min und (mein)
Ist endes zil dient die sicherlichen (mein sein)
Weiß auch das mich daz hertze wicht
Und sich tugentlichen fleißt
Mit gantzem und der sinne min
Das ich durch keinen stucke zu
langesten meinem tromen
Es tut mich nimmer irren
Gantz trew an augen weren
Wan ich ein lieben lieb gewern
Das zich ich an den werden gott
Das ich doch tun nach sin gebott
Han ich dich lieb für all die welt
Fraw das gib mir widergelt
Das ich für war werd innen
Widergeltes mit lieben sinnen

Mitt Freuden und mit Wonne
Will das sich sicher nennen
Mein Seligkeit von Tag zu Tag
Freund du bist mein blühenden Tag
Entzücken in meinem Herzen
Du kanst mir wenden Schmerzen
Für alles das ich je gesah
Zartes Bild wie aber ach
Dank du dir noch bey
Freund sucht deinen war
Bis stark an alles erinnern
Du solst daran gedenken
Das an meinem bewahrten mir
Eher alles das den hellen Tag
Überschirmt sicherlich
Es war doch möglich
Das sie nicht bewahrten war
Zartü Freund so ...

Du

Zů holz minnen ker
Sicherlich frauw wer
Die můst dich überwinden
Für alles tugentdinnen
Sich ich dein herzlich schein
Mein höchste künigin
Weltlich auf diser erden
Mein hertz daz můst verderben
Hett ich nit dein güte
Vor ungelück behüte
Gott dich durch sein trinitat
Die gewalt doch niemen ander hat
Und ist auch gar allmechtig
Mein hertz das ist fürtrechtig
Nach deinen fürsten mein
Zu deinen gůnt ich kerin
Mit ernst und mit stetem můt
Zwar ich gesich doch nie kein gůt

Darumb ich nicht acht
Ob mich all die welt veracht
Das were mir gleich als ein wind
Mein glück mein heil mein selden kind
Du bist zu trost erkorn mir
Das sag ich sicherlichen dir
Das du mir bist das niemand weiss
Das firmament den zirkel kreiss
Der hat dich verbeschlossen
Frow lieb vernündnessen
Jm ~~x~~ gott des ersten menschen hand
Dem ergib mich mit gantzer demüt zu
Und bitt in durch sein güte
Das er dich wol behüte
Vor grossem misselingen
Darnach so la dich vinden
Jm der welt mit schingt
Da sunst du freüd mit gelingt

Zucht und bescheidenheit
So wirt dir lob tunnerstin bereit
Du werdes weib mins hertzen schrin
Du mechte mütes künigin
Meines hertzen und meiner sinn
Fraw von dir mucht minne
Hat mich duß dir geschossen
Mein hertz das ist verschlossen
Mitt trüwen und mit stetikeit
Zarten frawe bin ich bereit
Wilt du mich ietzt verschmehen
Ald wes wilt du gerüchen
Gen mir das tun ich willeclich
Du machst dich wol verschmehen mich
Wan dich du wilt mein höchster
hort

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wer wunder vil schöne
Und wil in nit belönen
Wie es mir in der jugent gie
Ain selig wib mich treib hin
Mitt ir süssen minne
Ich gedacht in meinem sinn
Da für wolt ich nit keyser sin
Nu was das lieb frewelin
~~Ge~~schikt als es ken wunscht sold
Ir lieb nem ich für alles gold
Ir angesicht ain sunnenschin
Als edel gestain ken anderin
Das möcht ir nit gelichen
Ir wandel tett mich richen
Den si wiplich an ir trug
Waidenlich hübsch und klug
Klug sy mit güten sitten
Vernemen gar beraitten

In irs hertzen kemenaten
Di schozz mit fiurs flammen
Jn mines hertzen klusen
Gen himmelberg behusen
Wand ich da ze stunden
Inwenig genuglich funden
Jn grosten sorgen da
Amor kindit vunnit
Ring mich mit gantzer kraft
Jch werte des ritterschaft
An wenc als gar min widerslag
Jch gedacht heim min den selden tag
Das ich kund erwerben
Von mines todes sterben
Der frowen huld in güte
So werde min hochgemüte
Zergangen als der schin
Mir tut kein trurigen wee
Darnach begund ich sinnen
Mocht ich si bringen innen

Wie

Wie es mir an minem hertzen lit
Ich kam zuͤ einer hohen zit
Gegangen zuͤ der frowen
Ich wolt da gern schowen
Wie mir min und geluͤcken welt
Ich gedacht ir guͤte ist ungezelt
Sy beruͤcht mins tugentlich
Ich sprach fro gnadenrich
Vernempt mich was ich nu sag
Es ist nun drum jar und tag
Zwang mich uwer guͤte
Ir kuͤnnent min ungemuͤte
Mindern und ouch meren
Darnach wolt ich mich keren
Das ich in uͤwerm dienst wolt sin
So kam ich her und gnaden zin
Si sprach zuͤ minem gott
Es duncket mich ein spott
Die und die ich duͤten mir hen
Dis wib und man weint betoͤrt geschönt

Mit worten da man den weinet nit
Wie gar man es so ring schlicht / wigt
Damit die welt an umb gut
Bringen bringen feur und glut
Das hertzmut sy gezihibikeit
Schuch den von adelwagzen trait
Er sult auch sin genaen schemmen
Wann es kunt an gewisten kumen
Ich gewach fewr das tun ich nicht
Ungesprochen was mir zuversicht
Daz macht du mir den ernst gross
Die röt mir under die ogen schoss
Das macht des bluotes hitz
Ich kend doch das mich ditz
Und stiess auch an den worten min
Damit erkant die frowen so hin
Den ernst der mir nahe was
Die sprach gefall ich mach wol das

Du wilt zu einem stummen werden
Ich laßt dich mit weis reden
Du solt zu meinem dienst besten
Wan ich dir das mit nemen gern
Darnach macht du wol bauen
Das lob ich dir mit trauen
Und tun mir das herwidern
Hiemit der werd gewidern
Immo stat mit hohem muet
Warlich die lieb sich verkeren tuet
Als durch den barillen tuet dir gesicht
Nu ist als mein leid erweicht
Freud in grund mir erwern segen
Wan ich wil aufter trauern schlagen
Wird ich auch herzlichen sen
Hie hurb ich mich auf das strasslos gern
Darnach werd ich wol irr und frey
Das ich nit aufter neuen schlag
Von aufterem hauwen findrich
Zur dienern sich wird loblich

Kam ich geritten in das land
Da ich die wolgemuten vand
Und ritterschaft vil michel teil
Gedahten frijen frowen geil
Die wolten triben ritterspil
Tuornieren stechen zuo dem zil
Min muot was hoh mit gedingen guot
Als noch vil maniger ritter tuot
Dem sehtung want und zuoversiht
Dass werde diu wip vil gern enwiht
In solicher mazz was ich doch da
Ich gedacht wie macht du werden gra
In kurtzen jaren beschiht sin niht
Wenn dich die minneclich an siht
So bist du alles leides bar
Hiemit zoch man die mezzer dar
Und bereit als es gewonlich ist
Gar meisterlich nach meisters list

Die

Die wezz gar wol gezieret
Mit dekchen dürch florieret
Darúf mainig schilt gar rich erschein
Von hochs herrenn sunder rein
An zwe so mag nit waggen sin
Derig kame mach ich zweifelt schin
Von hermen und von zobel
Kunen und och oben hunl
Ir schiltes wurt in ~~in~~ egg in ort
Del dich darin gehort
Als es die äsinnent lant
Gar meisterlich darin getant
Mainig schilt gab von golde schin
Silbern weiss was auch darin
Solt ich als beschinnenn
Die waggen also zieren
Das were mir zewäil
Der silbern zil der stündne zil
Der mag ich nit gewalten
In meinem sinn behalten

Darzue gehört der huhnerwirt
Der diß mit und alß nutzen schirt
Wenn meist ob geisten mit der hand
Er ist in meinem land verkand
Das herz ist auch mit dinnem weint
Er ist der best den ich in gesehent
Von gott und von dem weggen
Der treibt er keinen gewegen
Er kauftz mit geblümeten worten
Das ich doch beider nit ~~er~~ antden

Gott grüezz din lieben ogen
Din münd und auch din kinn
Ich sten hie vern tougen
Du bist in minem hertzen ein frulich
liebi dirn
Und künde + sich din güt
Us klugen sinnen richten
Ich wolt mich minem gemüt
Dinen trüw din minen lindi tichten

Din sehen + gib mir ze stür
In mines hertzen grund
Din sprechen blikh gehür
Min sinn und münt in rechter lib erzünt
Ich wend ich + wolt
Nach dinen minen verbrinnen
Du geist mir fröden richen solt
Din güetikeit sol dis wenden immer

Als lieb zerget mit leid
Endtlich auf disen erden
Gewinn ich auch meinen leid
Es mag nit anderst werden
Also bin ich mit gescheiden
Das wil ich got getrawen
Niemand lazz mich dir leyden
Ich welt auch dein stantikeit dienen schon
turn berawn
O lieplich zart du hast
Meins hertzen freüd und lust
Zwey öpfelli ich gemust
Gewachsen uß deinen brust
Die sind gar wol gedraen
Und stand ital eben
Gar wunderlich und schon
In solchem wunschlich leben
Fürbit ich ~~nicht~~ mit andern den
Die gunti leben sol

gott

Gott der mich geschaffen hat
Der weiss mein gedanken wol
Hab guten mut mein lieber buol
Bis frey von allem trauren
Setz mich auf den fröden stuol
Ist mich so magst du meinen

Was ich dir zu verschriften han
Das hast du also funden
Glück gang dich mitteinander an
Das wünsch ich dir zu stunden

Du solt ~~solt~~ in deinem schreiben
Mich fürbert nit mer nennen
An dir wil ich stät bleiben
Geschrift und schreiben kan ich wol kennen

Der schreiber ist deins hendals
Gott geb im seelig zit

Und züchtigem wandels
Sin gebend gern eben bit
Wil er darzue herschweigen sin
So hat er gnad von gott
Wiser menschen bringet geistes zi
Und wirt uns selber zu Gott
Ich weiß von im nit dem gut
Ich vernemme im süß daran
Daz er sich hab in rechter hut
Wen ich im gutes gern
Und tun mit herzgesten
Jenen gedenk zu aller stund
Sunder mit sitten ungsten
Niemen ersten dins hertzen grun
Es sy och den dinen getruwen
Als dinen bichtigen bunlm
So belibst dest bas in nuwen
Von und kunt grossen swär

+
Ich bi dir nimmer tihtene
Schreib auch deines hertzen grŭnd
Slechte wort mit trüwen rihten
Dir tund mich sicher gesŭnd

+
Du furgist denn dem schriber glich
Das er dir gebi rat
Den gŭnst mir tugentlich
Dein weib ein wol den stat

Got dank dir + dines trewen rat
Dabÿ ich wol bekenne
Das dein hertz din sauren hat
Das ich doch kennen nenne

+
Mich dŭnkt dir gŭnst
Die hab mich mir din liden
Mein hertz mich dinen gŭnten
Zu widergelt wil es dich wŭnst
nit miden

+

Das macht dein winzlich geben
Dir ist gar schon genugsam
Es ist an alles gelegen
O tün mein nit vergessen

Ir har bewůrcht ich fůr siden
Ir gůrt ist hart ze mÿden
Dabij ir lieben sinne
Geschicket nach der minne
Ir weichen breit und eben
Darůnden so hat geben
Der elemmet das hůfft
Gemachet mit klemmen gůfft
Zwei ogen wol geschicket
Darinne ist nüt verblicket:
Ain schrenckel gesůcht und gůrtlich
Das bůsterlin daz sicht lüzlich
Und sind doch nit von zün
Das git sij min ze stün

Das mueß ich äuh begehren
Heiß macht mir ze sehen
Ze vorderschi wächst noch Bellen und
Darinne ist sicher nichts gespart
Vergißmeinnicht das edel blüht
Die röt sich in die weiße Hut
Veilchen gar schön gedrungen
Ze mitteli lieblich entsprungen
Ze unterst umbind röti Flucht
Ze zweuli schön darein gedrückt
Lieb eben und dabey klein
Weiß macht als ein Helfenbein
Ze hälfti mant ze mittli blaut
Ze lib gschickt noch wenigs gedeut
Daran wird nütz begegnen
Ihre Freund hatt gewesen

Mit einem Zirkel beschrieben
Möchte [illegible] bey ihr bleiben

~~Zu sehr betrübt ich~~

Hett ich ein richter ich wolt klagen
Über den liebsten buolen mein
Und hertzeclichen für tragen
Sie macht mir seinen heimlich pein
Wenn ich entschlaf so sih ich ihn schein
Und wirdt als schon und zärtlich
Wenn ich erwach so ist sie dahin
O lieb wie hat sie gekränken [?] mich

Und hatt mir küntzlich [?] getan
Ich wand sie lag in dem armen mein
Da ich erwacht da wart sie dannen
Geschlichen von mir hin

Mein küssi [?] hatt ich gehalten schon
Ich wand ich hett sie selber da
Weil sie mich schimpfet nicht verlan
Ich glaub ich ward von sinnen gar

Ich weißt nicht wie ich leben sol
Auff meinem eid mir ist doch ernst
Das ich so grossen kummer dol
Von ir so wißt ich aller genust

Ob sy mir were als ich ir bin
So hett sy zwar nicht nudenn hil
Und dung mir antwurt schin
Won mich das wol benügen wil

Ist sy mir nu als ich ir bin
Der trewen vindt man selten nun
Won ich doch stait wil sein
Es tunckt wol oder we

Doch ich all frawen vor mir sten
Junckfrawen und die töchterlein
Ich wölt kein ander für euch sein
Das swer ich bey den eren mein

Ain

Die treue hilft an die andern nicht
Dauon hett ich ein antwurt gern
Ich mein mich weiglich grüßt und sitt
Durch got so tuend mich eins gewern
Und sagt mir wie mich gen mir sij
Und wer mich selben weg als mir
So waer ich aller sorgen frij
Wäru ich der antwurt tugern nebin
Ich bin mich doch als senlich hold
Das ich mag haben kein gemach
Er liebt mir zwar für alles gold
Das herschint gernd in deinem buch
O milt ir mein man kunst gemuot
Zu allen guoten dingen
Mein hertz doch nach mich weint
Von unsther hab ich wenig es wall
zugezwingen

Von wiplich zücht
Die mag das wol bekennen
Von mich so hab ich kein flücht
Wir sind nicht weys lernd wie das immerent trennen

+ Dü liebi ist mit renn
Und bieslich hast gar got
Ich kan mich niemant wernen
Wann wer das tet das duncht er mich ein spott

+ Wir söllentz graben
Mit trewen in die hertzen
Also fand ich dich haben
Und tünd wie das so mangen wie frölich schertzen

+ All creatur hat lieb ein ding
Lieb in mangem stammen
Ein kind in einer wing
Fröwt sich seiner ammen

Alse ist liebe gar vil
Ze menger maß gemessen
Das ich doch zwar nicht sagen wil
Ich wand sein selbs vergessen
Von lieb ist alle sach beschehen
Das got ze menschen ward
Das wil ich mit der warheit jehen
Lieb ist ein sölicher hort

Gezwungen und gezogen
Hat liebi als volbracht
An zorn das frißt gewachsen
Da wirt lieb nicht gedacht

Ze himel und ze hell
Ist liebi mit dem mechten
Das mensch wag da wall
Darumb sol niemant trachten

Wan gerechte lieb
Die wont in hÿmels trön
Ungerechte lieb die ist ein dieb
Die welt die tuet sÿ tönn

Und senckt sÿ in den helle grund
Mit immer werendem brennen
Das wirt den valschen liebi kunt
Das ist ein herten hendel

Got man darumb loben sol
Die gerechten liebi walten
Wan unrecht tuen gezimt niemer wol
Den jungen noch den alten

Han ich ie unrecht liebi gehebt
Herr got tů mir vergeben
Durch deinen höchsten namen drÿ
Halt mich bÿ rechtem wegen

Das

das ich behalt + dein göttlich gnad
dein huld mög erwerben
Gib mir deines heiligen geistes gab
behüt mich vor ewig sterben
Nu der mein + freüd mein wun mein heil
Mir liebst vor allen weiben
kein meister schuf ich nie so geil
die mächtig das voll schreiben
Die liebe die + ich zur euch hier
weltlich auf dieser erden
davon so wil ich nimmer lan
also wil ich sterben
Was ich + von schöne ie gedichtet hier
Mit klugen sinnen gemessen
damit so mag kein frau bestan
Und trit sy eins vergessen

Und hat sich + mit den Stetten meist
Got lieb und auch ir eer
Ir schöni tůt ir nimmer gůt
Ires lasters wirt destee mer
Und nimpt + den alten zittlich und
Weiben und auch den mannen
Wer sich nicht böser sachen schemt
Der leit in herten banden
Wer nicht + woll stelen
Der hab nicht diebes genuge
Dir und wil ich nimmer helen
Es gerat nicht wol die lenge
Wer seinem + glust nachvolgen wil
Naturenlich als es ist geboren
Seins ungelimpfs würd gern zu vil
Sein sel die würd darumb verloren

Dauen

+

Davon hat got dem menschen geben
Vernunfft und auch gewißen
Dem bößen soll man widerstreben
Sein hertz das sol auch beßern
Mit gerechten dingen recht und frey
Und frölich darnach leben
Es ist vil war das ich auch sey
Hüt dich vor bößen wegen
Man seit vil krafft von edeln gestein
Krysolitus und Adamast
Smaragden grüne und dabÿ mein
Karfunkel die hand liechten glast
Als edel gestein das ist doch nitt
Für ein hertzlig biderbe weib
Das lebt in er in zucht in sitt
Das ist aines mannes laid vertreib

+

Er klagen sin ein man daz hat
Dest bas helt er ein biderb wib
Ez sÿ hus oder gůt
Er bkent die ere die an jr lit

+

Unschůden den luten ist gnůg geseit
Die bösen wend kein gůtes verstan
Und den all sucht an sÿ leit
So wil doch kein hulde in sÿ gan

+

Eber wil mich für einen manne han
Ob ich han lieb ein biderb wib
Die macht noch witz nicht mocht bestan
Sÿ hand bezwungen den truwesten lib

+

Die hant in dhand in hand genomen
Wie soltz mir komen dem ergen
Ich werd von einem auch ~~bl~~ ü komen
Mit einem wünschen wie bestan

Got

55

Got vater herr durch all dein gnad
und durch die macht die würcken dein
Sih und deines heiligen geistes gab
Und hilf uns und sie auch andern hie
Und gib uns unser täglich brot
Dein will der werd an und volbracht
Behüt uns vor der hölle not
Dein menschheit hat die sünd gedeckt

Ewiger got nu gib uns beiden
Auch unsers eltern auch andern hie
All sünd nachlaß und vor sterben
beiden
Als ob wir selbst begangen hie
O starker got dein herr der himmel
All sachen hengt dein macht neben
An dich werd wir und wirt auch

nimmer
Kein sünd ist dir beschlossen vor

All sach die ist dir eigen gar
Ich han dich lieb das weist du wol
O hilff uns an der fröden schar
Dein gnad ich darumb bitten sol

Mir ist gleich von dem büelen mein
Als einem kranken siechen man
Der wenet das immer wirser sij
Dem jm das hanget mir auch an

Ich wen mein buole sij also gmest
Das sij mich nicht vergelten mag
Und han ziuo in doch allen trost
Sij ist mein rot mein blüijender hag

Ich han der welt getichtet vil
Das wil ich nimmer mer getuon
All sach die stat bis uff ein zil
Herr got gib uns den weig schön

Herr ich getichtet ie wider dich
Der welt ze lust mit lieben geuerst
Dein götlich genad doch daran sich
Nicht an tuen ist groste buest
Frau söltint an die kinder sein
Nach willen dem ich zun mich hern
Kein getricht ward mir als süzzsch und
Zitternal möcht dabij nicht gestan kein
Der will ist gross und dannocht mer
Das ist an allem zweyffel dir
Herre got bekant und leib und sel
Ze eren müsten wir wenden gar
Frau sind tugent das ist das best
Der welt getricht ich nimmer mer
Und wölti got wenen es das best
Das wer vil wert mein wenig=
leich er

Ich rat euch mit kennen daß ist das
Und allen solchen ~~weiben~~ best
weiben
Hand stetten muot das ist das best
dabij. sind in beleiben

Eben keustetten wandeln muot
Das hat got diesch gemeyhen
Es kein frau nemen nicht zu guot
Si hatt ein apfel gebnehen

Wa weibes bild geschisten wirt
frau düchtlündig und wankelmuot
Ein weib in nimmer sünden bint
Jr er sind gar unbeschüt

Deinen schatz ich ein stetten muot
Ein gemüetschaft wol der eer
Wann wer der hat der ist wol beschüt
Und kann er über meun

Wann

+
Wem er nicht liebt der ist nicht weis
Oder hat sich ernn bewegen
Wer gern hat auch schönen ryß
der sucht nicht weyßheit zklagen

+
Wer zündt bey stor
Der bedarfft wol starker sinn
Das und ich gern an dagen der
Das es im nicht verbrün

+
Welch fraw all und aufnemmen wil
Und antwurt darüber geben
Si macht in selb ein mannsheil
Sol sey kein langi leben

+
Wer sel und erbhalten well
Der hab got lieb in hertzen
Dem widerstant ~~kein~~ ein ungevall
Das ist an alles schertzen

+

Was all die welt reichs erden hat
Von silbern und von gold
Wann alles das sy hinder in lat
Das gilt nicht einsten sold

+

Denn nach sterben ein gut wert
Weib und auch den männern
Das schatz ich für den höchsten sc
Das ist gar unwandelbarem

+

Die welt die hat unstetikeit
In grosten spott und leiden bracht
Judas den verratnen gott
Ein starken muot setz ein gedul

+

Wer stetem muot in hertzen hat
Und hat dabey ein gwissen guot
Die selben got doch nimmer gelat
Wann sel und er ist wol behüt

Wer

Wer ich weis nur nicht ab sterben
geschehen
Wenn all weltlich sach die muoss zergehen
So ist vor mir tod als menig hundert
trachten
Davon wil ich kein sorgen lern

Und leben recht mit der welt dahin
Mein buolen bin ich ytel hold
Und wisste sy dan recht mein sin
Sy liebt mir zwar für alles gold

Ich weiss nicht wie ich leben sol
Das mir die liebi tuot so we
Davon ich grossen kumber dol
So ist meins herzens dester me

Nu bin ich getruiw ir zwar das
besten
Das ist mein recht an allen
spott
Sy bedarfft mir en kein bürgen
setzen
Ir er behüet der weis got

+

All blůemen klein
Das würtzen krut und holtz
Dafür nemen ich den bůlen mein
Si dunkhet mich so stoltz

+

Ich hert in gůnst
Für sorgen und für greinen
Das gab mir sihren hochgemůt
In ungeschicht fürbas wil ich nu
freyjgen

Ich gieng eins morgens früe am weg
In ein gärtel darinnen lag
Vil gebain von den toten
Die zarten münd die roten
Die warent gar verblichen
Die stolzen leib gestrichen
Die warent gar zergangen
Die rosenfarben wangen
Die warent gar dahin
Ich gedacht in meinem sin
O wee jamer und not
Wie entschöpfet uns der tot
In den gedanken ich entschlieff
Ein stimm mir heimlich rieff
Wol auff und wach und gang zuo mir
Plachleiche nemen die sag ich dir

Ich wird ein weib wunneclichen schön
Man lobt mein stirn für vogel dön
Gott hat mir sinn auch genug gegeben
Hett ich angelait zuo rechtem leben
So wird mir als dem affen
Der in die spiegel gaffen
Ich gfiel mir selb wunneclichen wol
Davon ich müß leiden dol
Und wird tugentrates müte
Des heiligen geistes güete
Schlüg ich von mir mit sünden gust
Mich dünkt niemant mein genosd
Hochfertig und unkünsch wird ich
Ich bin verlorn menneclich
Das ~~kan~~ han ich als mir selb geben
Durch mich lust das wolt ich han
Ich wolt mein lust nicht meiden
Das müst ich menneclich ~~meiden~~ leiden

Ich

Jch tarst mich meins stoltzen leib
Dankes wird ich ein wankel weib
hett ich mein lieb gelegt an dir an
So wenen mir nicht als elenglich wer
O we das ich in werlt geboren
Jch bin doch warlich verloren
Mein leiden ist an end
Zu gotten ich dich send
Zu allen stoltzen weiben
Das si das tugent meiden
Darumb ich armi bin verloren
Sey ich und fürcht nicht im zorn
Jn grossen sorgen ich entschlieft
Das andern freudt mir treintlich nicht
Wol auf und wach und gang zu mir
Elenglicher mein dir sag ich dir
Jch wird dein herr gar wol gestalt
Den leib von antlut und fest gewalt

Land und lüt zu geklagen
Gott der hat mir geben
Weißheit er und guot
Hett ich geleitet meinen muot
Zuo gerechten guoten dingen
So hert ich engel singen
Das han ich leider nicht getan
Ich was ein übergeitig man
Umb guot do was mir niemen glich
Die welt treib ich als ein ding
Und hett verkerten muot
Das tett ich alles umb das guot
Ungerechter richter der was ich
Ich bin verlorn ewenklich
Das han ich als min selb getan
Vil frömder weib die wolt ich han
Und ließ mein elich weib gern
Mein lieb wolt ich durch niemen kern
Und brach teglich mein ee
Das müeß ich leiden ewig we

Ach got das ich ie wart geborn
Ich bin doch menklich verlorn
Mein leiden ist da und
Ich dich ze betten fand
Zue gessen drinne gemesten
Und zue allen frauwen gemesten
Und wenn sij da den sehen
Das sij die gerechtikeit mechen
Und begint erst dem rechten zue
So gewinnent sij dir weis vnd
Und liebent got lieb für allen ding
Dest aller weijsheit ursprung

In der und ich do entschlieft
Das dritt sprücht mir gütlich nicht
Wol auff und wach und kum zue mir
Vil guoter sach der sag ich dir
Es sprach zue mir ich werd dein weib
Gar schön von antlutz und von leib
Und hett dartzue gut sinn
Mich betrog mir torhafte minn

103

Ich nimm got zu hilft und werd gern
Und schlag dir aus die bösen gest
Mein hertz das tut ich halten
Das es nuecht kunnen walten
Es wenn heind eden yzut
So schlag ich aus das teufels mut
Und setzt mich bestendlich dawider
Mit singen und mit gebetten
Mit betten tritt ich dem teufel vor
Und halt gar stark die heiligen an
Unschuldig und demütig
Den armen wird ich gütig
Neid und haß halt ich nicht acht
Und fleuch allzeit den bösen bracht
Dantzend so wird ich mässig
Gewten sich nicht heilmessig
Getreue wird ich meinen lieben man
Ich wölt kein andern für in han
Gehabt in all der welt
Unrechtfertig gelt
Das tutt ich allweg fliehen

Öd und die tatt ich schiehen
Also tat ich mich halten
Und wenn die nacht alten
Und hett freüd mit grossem wann
Ich liess mich niemant weren
Und liess meinen leben ere und guet
Das macht als mein starken muet
Da geb ich gantz mein willen zuo
Das geb mir got die weis und
Darnach do tett ich sterben
Do mocht sich nun mich der erden
Nu hat mich got nach seinem schon
Genommen in den himel tron
Da han ich ewigs leben
Das hat er mir gegeben
Die freüd ist gross dz ist ein zal
Und hett mich all der welt wal
Es möcht in nicht erdenken
Alten heiden klausen
Dartzuo der engel stim
Da sitzt die künigin

Dir muoter meget rein
Von gold und edeln gestein
Ain kron dich immer zierent
Allen sorgen gar beraubent
Der sind zwelf sternen inn
Gemacht mit götlich sinn
Daz houbt gemach an tuo so vil
Darumb ich dich zwar loben sol
Dir hoch vor allen weiben
Das sy sich tugent schreiben
Als ich frauwe hab getan
So wirt in auch der weiß lon

+
Von rechten freüden ich entspringt
Das hertz hengt mir senentlich min
Adelich und weich und gang zuo mir
Recht luon und fröd dir sey ich dir
Ich weiß dein frauw gar stoltz von lib
Und hett ich gesehen tausent weib
Ich hett wenn er nicht gebrechen
Dein ier recht als zwo weysen

Sundersch

Verdrost mich nimmer kuen
Ich stifft auch gern frid und suen
Got hett mir hie auch genug geben
Die zeit ich an zu rechtem leben
Das recht hat ich an unmessen lieb
Ich tet die morder und die dieb
Und schirmt witwen und waisen
Die liess ich niemant weisen
Ain rechten richter was ich zwar
Haimlich und auch offenbar
Die sedlgen cristen hett ich werth
Ich schirmt das recht zwar mit dem swert
Und was ein held meins muote
Das kam mir alls zu guote
Gen got und gen der welt
Vernunfthertig gelt
Das tett ich allweg fliessen
Biss mich der tot ich schiessen
Und hett gar lieb mein elich weib
Die was mir als mein aigen leib

Also will ich mich halten
Und wenn ein würdig alter
Zammech da will ich sterben
So mechselt man mich der andern
Nu hat mich got nachsingen schon
Genummen in den Himel hinein
Den herrn ich meist loben
Das hat er mir gegeben
Die freud ist gross das ist am meist
Und nit einer all der welt kunst
E man es möcht betrachten
Mit schreiben aufzurichten
Du möchtist zweintzig iar hie st[illegible]
E ich die gesehen han
Als gross ist freud und wunn
So gieng recht uss die sunn
Das man sy an dem brunnen
Das haupt gen züchtiglichem sach schwebt

Nu sey das allen menschen
Das sy von ~~sünd~~ sünden bekehren
Sich hüetint für disse andern
Das sy nicht mey sterben
Und büeßint als ich han gethan
So geit jn got das meij lon
Ich ging nemlich und mich den
heucht
Wenn es was aller sünden be=
muest
dincke und haißt den tuen
Nu geb uns gott das meij lon
Amen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Jch giang eins morgens auß durch
abentewer
Spaciren in ein walt
Vogel gesang ward mir zu stewer
Da ward ich brennen kalt
flustrich durch wasen und durch stein
Jch sach vil wilder tier
Der may mit fröden die ergschein
Mit allen seinen gezirn
Geziert gebrisgeliert
Mang blatt was gebogen
Der wald was wol geziert
Unden und auch oben
Von blettern blumen stunden schon
Onhoft nüt gemaßten

Da hört ich viel der Vögel von
Ostast weit nicht vergessen
Frauen und Distelatinnen
Die langen nach die kurzen
Hört ich die Vögel zirren
Ich sucht viel künstner würtzen
~~mit~~ grünen und weißt
Doch ich die blumen gelesten
Und gel mich allem fleißt
Die blauen krone schätz ich für d…
besten
Statt den grünesten dingen
Datz sol man bleiben
Wie möcht dein nichtelingen
Die blauen krone bekrönt un…
dein herzen
Freünd fonnen und gebrauch
Doch ich den blattern blumen

wachsen

Wuchsen da gar schön
Ich kund nicht fürbaß kommen
Also ging ich in gedanken
Und hatt den blumen acht
Die sunn begund sich senken
Es nahet gen der nacht
Das taw begund zu weichen
Die vogel herberg suchen
Gen der nacht sich schließen
Ich gedacht wo wilt du nu geruhen
Ich ging von statt gar schnell
Das ich kam auss dem wald
Zu einem wasser hell
Den kam ich also bald
Lauter und was nicht zu gross
Ein bach in rechter mass
Der durchfloß mich nicht verdross
Wann er ran gen einer strass

+

Von dem wald begund ich mů gehen
Ain hurst wol gezieren
Rast müsst ich darunden spehen
Ich gedacht mein gang sol mich nicht rüwen

+

Die was gezieren mit gantzem fleiss
Zu wer und auch nach gemach.
Dartzů so was sy beclait weiss
Ain rotes rübein tach

+

Hett sy gar kostberleichen
Die knöpf die warent schön
Unmůt tett von mir weichen
Ich hort süest hem don

+

Velg tantzön und von münd
Hort ich die hern sellen
Hin ging ich do zu stůnd
Ich hort gar lieplich schellen

Zu klingen + ward zu hören
Für alles vogel tönen
Es tett mir recht erbören
Ich meint es wär ein engel auß dem träumen

Hin ging + ich zu dem garten
Und batt mich lassen ein
Nur mußt heraus mit worten
Du solt der kommen sein

Er sprach + und kanst du lesen
Sich oben an das tor
Es mag fast anders wesen
Du bleibest auch davor

Das tor + war wol beschlagen
Mit rotem gold dem feinen
Mit buchstaben durchgraben
Karfunkel sach ich gar löblich scheinen

+
Die begrant in dem gold
Das man gewiß wol zu lesen
Die geschrifft dem frůwen hold
Das mocht nicht anders wesen
Ich hab das + untrüwid und die zeigen
Soltint dannenen sein
Die wolt man all benidgen
Darzůo dem küstenlein
+
Die gewalt tatint an innenenn
Den ließ man kein genesen
Das gen wolt man in weren
Das mocht nicht anders wesen
+
Morden und brennenteren
Die wolt man all da töten
Von in da hab ich grossen sorgen
Von jamer und von nöten

Letzen

+

Ketzer und die valscher
Die wolt man brennen sieden
Von in der leb ist grosse swere
Darum wil ich nicht liegen

+

Rauber und die dieb
Die wolt man haubten henken
Die hat man da nicht lieb
Die bösen schelckh wolt man all ertrenken

+

Valsch richter wolt man lieden
Die liess man nicht genesen
Viertailen an die weyden
Das mocht nicht anders wesen

+

Lugner und die Claffern
Den wolt man zungen abschneiden
Von den der leb ist starki meren
Sy muosten jemer leyden

Welsch bettdüchern wolt man beschneiden
Oben und hinden ab
Das müeßten sy dir leiden
Und darnach in ein bett

Ebenso bey fürsten weiben
Die wolt man zu frauen legen
Das müeßten sy dir leyden
Am morgen frue mit einem schrit auf

Den welschen betten haben bretten
Die müeßten sy dir yssen
Und darzue einen meten
Wann sy sind gotts vergeßen

Ich macht auß freyem muet
Zue acht mir vorwart
Er sprach hab dich in huet
Ich stand bey meinem bert

Du

Du hests nicht als gelesen
Oder bist ein heilig man
Es mag hart anders wesen
Du nemist schaden daran

Er swang sich an die porten
Oben an das tor
Die braut kündst du mit worten
Du beleibenst noch davor

Ich las wenn brauch die zehen gebott
Der möcht nicht hie syn
Er würd mit worten gern zu gott
Und solt hie kommen hein

Ich las wenn tart den sieben tod=
sünd ein
Der würd gar hart geschlagen
Verbotten würd im all gemein
Das liechten möcht er haben

Ich hab wenn hetti neyd oder haß
Und hett nicht gern begeben
Denn wer dekommen noch viel baß
Es ging ihm an das leben

Ich hab wer Himmer eben Christen nicht
Und gudene als ein Schelb fünd
Wie hört man den mit Stricken bund
Daß er möcht werden Schelb

Und möcht all ~~Sünd~~ Sünd geleugnet sein
Und nimmer mer gethan
Daß möcht er sorg wol hin in gar
Es war die nechsten Huon

Ich hab die Haub die Wermut fre
Ich schwach bewarrt ich hön nicht hin
Wen also han ich nicht dein ~~gut~~ gnun
Ich möcht leiden hir niemand kein

Ich schwach lieben freund sag mir
Was wunders ist ~~[illegible]~~ an dir sach

Er

Er sprach das wil ich sagen dir
Seit ain weil und ver gemach
Hie inn sind fürsten und adel herren
Und darzu warde ritterschafft
Die tund sich aller sünden werren
Von zeiten warent sy menschaft
Auch bey der welt sind sy gewesen
In armut und in gewinst
Und den besten hat man sy außer-
lesen
Die tugend freüd und auch gelimpf
Und gestunden doch dem rechten bey
Das hat sich nu erfunden
Das sind sy aller sünden frey
Demut ist + in überwunden
Ir weysheit hat verstanden das
bey der welt ist üppikait
An gottes dinst sind sy nicht lass
Das sind sy bekant vor weis
lait

Und hand die welt geflohen han
All ~~sünd~~ sänd hand sy gebüßten
Zu gottes dienst stet all ir ger
Di sind auch unsiten stengern

Ich sprach ~~frund~~ fremend behüt dich
Ich wil nicht bringen hie stern gott
Er sprach nu beit du allen gott
Ich wil dir nach dim frauen gern
Mich dunkt bekumen an dich wern
Er hat die welt gewandelt vil
Er wed dein gesell auf dißen ern
Und hat euch getriben ritterspil

Ich sprach so wil ich also stern
Und wil dein fremeiden warten
Dauon so tue mir nach in gern
Und bring in an die garten

\+

Der herr gieng mit zü[ä]chten schon
Gen mir zů dem tor
Aller liechter was er an
Drey kerzenstal tranck man im tor

\+

Der glast gab liechten brennenden schein
Er grůßt mich durch die gerten
Also hieß er mich got wilkom sein
Zů mir sprach er mit worten

\+

Dein grůßt das nimpt mich wůnder [zwern]
Wer hat dich her geweyset
Hie inn so ist der wunde gnal
Wir sind gar wol gespeyset

\+

Mit allem so unser hertz begert
Das hand wir genůg zů stunden
Das sind wir als von ~~G~~ got [geweret]
Und habent wol empfunden

\+

Das kranckht tuon ist ein verderben zu
An leib und auch an sel
Das sind wir kommen zuo dem qual
Und lebent immer mer

\+

Wann und fried und weh teil an
Wir mugent auch nicht sterben
Er kennent auch ein wilden se
Dauonnen auch den andern

\+

Sprach der her zuo mir gar schon
Wann wilt du ablassen
Dein leben ist ein unstern tuon
Du bauest ein innen strassen

\+

Ich han dich lang erkennet wol
Dauon mugst du mich nennen
Das du bist also teufisch tol
Du solt dich zwar kennenen

Ker von dem leben und ker sein
Du mußt all sünd ver lassen
Wie möcht dir immer bas dan sein
Du weist nicht meister straßen

Ich sprach herr ir erkent nicht
Das wer das neuig leben
Er sprach dein zung ist gar schlecht
Du tuost mir wörter geben

Trachtist du dir wercht dartzue
Als du bist mit den worten
So würd dir dis mengnus fruo
Geschlossen nicht dir porten

Schon und der werch zwar nicht vermucht
Das du mugist kommen herein
Dir weil du bist in sünden bracht
So mußt verdammen sein

+

Er sprach dein listen und clugen wert
Dir sind gern gûet zu hören
Zrtist du dir wauch so ward ein hort
Und liebtist von dir stören

+

All sünd ausstrinet herzen gerûnt
Und tartists sünbes nimmer un
An leib un sel würdist dû gesünt
Und würdist behûet vor meiz un

+

Ich sprach lieben herr
Ich weisst nicht wie ich mich sol halt[en]
Dölmich sin ist mir noch tern
Dauon tûen ich in grossen torsch[en]
ellen
Uon lützlich begin
Das tûet mich gresslich wunden
Er sprach das wes auch mir
Butz das ich tett mein gotschrift mit
willen senden.

Zu

+

Ze got dem werden herren
Hab ich auch als weltlich leben
Do tett mir trauern keeren
Wan er hat mir all mein sünd vergeben

+

Hie nun ist nicht den wol
Und sterben müssd leben
Wie ich dirs sagen sol
Got hat uns gnad verschuldet geben

+

Dem menschlich sin
Immer nicht nachdenken
Allen treubstheil ist von uns hin
Unser mund der hat kein angst wenken

+

Wir mögent nicht mer sündern
Mit gedanken noch mit sinnen
Niemen mag es durch gründen
Das du sein selbs möchtist werden
innen

Was gestern frisch wir haben
Es werden ein Tag gar öd
Der sucht ermanen und meinte
Kind zu sagen.

+

Ich stand als in einem Traum
Mein Mund der ward beweinet
Und mir gemacht gar schön
Dein Herz ist zwar mit der Welt beweinet

+

Das du nicht weißt wohin
Oder wie du dich sollt halten
Als lieb als ich dir bin
Und nicht also in großer Torheit alten

+

Der Herr der sprach zu mir gar schön
Du liebest noch die Welt
Sie zeigt den jüngsten Tag bößen ben
Du zürnest dein inners halt

Er

+

Er sprach durch wand du mich verließ
Oder ich gar von der Gerten
Daz nun auch deinen sinnen maß
Bescheid mich das mit worten

+

Er sprach zu mir
Daz er was ist daz liebt auch andern
Ich sprach das sag ich dir
Ein wolgeartete er die mag nicht
liebers werden

+

Er sprach du sagst gar recht
Ich han dich wol verstanden
Du bist der frewden kunst
Und bist in kummert banden

+

Und weist doch wol
Das all creaturen muß sterben
Sid ich dirs sagen sol
Es ist kein rechts gleich auch diß andern

+

Und ist dein muot doch weich
Und söltist doch zitlich trachten
Das es ist ein gelich
Als weltlich lieb mit leid doch muost zergan

+

Ich gedacht aber an mein weib
Von leid da begond ich sufzen
Er sprach du trauerst dinem leib
Got tuot all sach im besten

+

Du bist nicht weis
Der sin wil dich betriegen
Du zerwüst dich selber auss din aig
Und weinst gleich als ein kind in einem wiegen

+

Und muost doch selber sterben
All sach die muoss zergan
Dein lieb zu nichti werden
Am jüngsten tag herwider ufferstan

\+
Daher so lasst dich bewegen
Deiner armen und deines guots
Got dem all sach wol fügen
Und hab ain guoten muot
\+
Dein fürbas und dein missetat
Dein sünd din lasst dich ermen
Got in hel zu gnaden hat
Das söllen wir wol getrawen
\+
Ich sprach in natemet eben
Ich hand verstanden wol
Ich hand leyds got ergeben
Seiner gnad ich danken sol
\+
Und mag doch nicht gelassen
Wenn ich tuon an sy gedenken
Ich sey nicht ermüdet strassen
Mein hertz das tuot sich trucken und
senken

Si dient + got mit willen
Züchtig und beschaiden
Unfrid tett si stillen
All üppikait tett ir sichern laiden

Ich han + vil weib gesehen
Bey allen meinen tagen
Bewyß muost ich in iehen
Auff meinen aid wil ich dir warhait sagen

Von sölher + tugent
Han ich nicht vil gehört
Groß frümikait und ir tugent
Ir sterben hat mir das muots vil zerstört

Sölt ich nu + eweklich leben
So muost ich immer clagen
So hat mir got auch geben
Dieselben sorg muost ich trurlich tragen

Das

Das ich wol+ weist mein sterben
Und weist nicht welche stund
Ich muest hin in die erden
Mein sel von meinem mund

Darvon+ ergib ichs gott dem werden
Der tut all sach im besten herren

~~Lied~~ Leiden muest ich herren
Gott wan ir sel zu nemen und zu ersten

Der herr der sprech+ das hör ich gern
Die clag ist nicht gewesen
Warumb solt du in erben
Ir sel und nicht vergessen

Deren si hat+ sich nicht gehalten
Gen kinden und gen gesten
An sünden und wie alten
Got nimpt das mensch im besten

+

Ich han si doch erkennet wol
Gewesen niemet was si gescheiden
Ir mut und eren tugent vol
Si hett in kume hüten

+

Der herre sprach wilt du noch trost
Das die welt ist ein zergenglich leben
Du solt von drinnen ~~verfart~~ kern
Die menenn schünchli von dir geben

+

Ein bitterlich sterben sichtt kein sach
Schön stark noch fründikeit
Tuo auch die augen mit sinnen weg
Weltlich lieb zergat mit leid

+

Ich sprach freunt behüet dich got
Ich wil nicht lengen hie stan
Er sprach nu beit an allen spot
Ich wil dir noch dine meist gan

Die

\+
Die ist ein junkfrawe bey dem gral
Die wirt die segen die nechsten newen
Wird ich dir sag dirs ist vil war
Dein sin ist noch den sel gern swenen
\+
Ich sprach so wil ich also stern
Und wil dein herwider warten
Dauon so tüe mir nach ir gern
Und bring sy an die garten
\+
Die junkfrawe gieng mit zühten schon
Gen mir zü dem tor
Allen liechten ward sy an
Siben karfunkel trüg man ir vor
\+
Der glast gab liechten brehenden
Si grüsst mich durch die schein garten
Also hiess sy mich got willkomen
Zü ein sprach sy mit sein worten

+

Du bist ein gast an diesem ton
Muest ich mit warheit jehen
Ich fürcht du bleibist jetz davon
Das ist dir wol an zu sehen

+

Ich sach an das göttlich kind
Jr antlüt gab sunnenschein
Von ir schöni ward ich blind
Das stuand ich da in grossen pein

Ich sprach edle stolzi magt
Kein schöni hat mich geblendet
Es ist vil war das du da sagst
Dein sünd hat dich geschendet
Hettist du nicht sünd an dir
So ward dir nicht beschehen
Das solt du freylich glauben mir
Weil ich mit warheit jehen

Dein

Dein sündliche Augen mögent nicht gesehen
Die Klarheit deiner Tugent
Es ist den Heiden auch beschehen
Wir haben und den Jugent
Gehört der alten Sünden zwar
Davon so haben wir liechten schein
Das sind wir kommen zu dem gaal
Keinem menschen mag das gesein
Denn hier in dieser Welt
Wir haben nicht wahre Freud
Und behalten an die heiligen geist
Die sünd sind der und schnüd
Ich sprach Jungfrau möcht ichs der(von)
Das ich würd wider gesehen mich gesehen
Sie sprach du würdist nicht von mir gern
Es sol heimlich beschehen

Du must + in seinen meinen wert
Ob du dich wollest erkennen
Gewissen bey das ist ein hort
Das sol sich niemand wenen.
Ich wil dir + sagen von dieser kast
Dabey solt du bekennen
Das mensch tuen ist das aller best
All sach die tuet sich kennen
An göttlich + gnad
Die ist zwar immer werender
Er weiset mit der gnaden weg
All herlichkeit tuet auch ein zu ben
Die menen + weist von besen kei
bekennet gnad gedienen
Das kein christen mensch sol sein
Es söll darnach kast finnen

Das es werd aller sünden an
Mit beichten büßen nennen
Das möcht den frölich herein gen
Das sollen wir got getrennen
Jnwendig an dem mitwenen so sind die
Smaragden ametisten stein
Lautert keusch und rein
Gemacht mit klugen listen
Die türn in diser stat von saphiren
Crisolitus gemachen
Darum nistent nicht die schrejen
Jn gottes willen wend wir fröhlich wachsen
Die betrachtet stark den glauben
fröhlich an nacht und fest
Ich stan sein dem brauchen
Und mächt nicht werden bist

Sprach dü magst wol gehen
Den türen der sint dreij
Als gebornsten sind freij en
Von allen sachen freij
Den türmen mag nie~~mer~~ gemeß
Er freij den allen sünden er
heimin so trend wird nicht ~~auf~~
Und wolt den gantzlich angelehen ablern
Von allen sünden immer mer
Und jedermann vergeben
Das ist befreit von allem ver
zu ben das ewig leben
Die türen sind die sicheren drei
Sprach dü magst mit seinen dreijualtikeit
Leiblich wunden ist dennen gebrei
Der müst das wunden innen

Das

\+
Das er ist einer almechtig
Und sind doch unvermelich dreÿ
Der sin ist küntmechtig
Von wunder sind sij freÿ

\+
Da ist wunder an zu sehen
Und hat doch gemachten kleinichen dar
Wil ich mit warheit iehen
Und sein niemant war

\+
Die tief schwimmet nicht krendniß din
An sehen kreftnut jar
Als ein niemant tuetz in ergrinden
Das ist sicher war

\+
Der und der soll wir sinne
Kein mensch mag es besinnen
Es würd sich selber künne
Und macht das gleichen nimmer
werden immer

Die almechtigkeit gott
Mag niemen gar durchgründen
Und wurd darinen zu spott
Und möcht sich schon mit gedenken de
verschünden
Er ist nie nichts worden
als gut hat er beschaffen
Er ist wurd als verderben
Wer das nicht glaubt der gleicht si
einem affen
Zwölf engel angeschaffen
Und an den krist
Die stiegen der zwelft botten
die zwen in brust
Geworben hand in mengen land
Und cristen glauben
Ir leib und gut stund dir zu
Das stand sij ain langem zunt

Darnach

Darauf so wünscht man dey und nicht
Der andern Sündern
Wenn nu das nicht immer recht
Es wird im dört zu schweren

Die Last mit kein erten
Das gut zu sehen ist
Das sag ich mich mit weinen
Ein Figur der kein vergleicht

Die Stund zur Letztbeneichen
Zu schreiben ist gemacht
Das verrecht muß du weichen
Wan sÿ sint gottes Knecht

Mit mangem edlen schreiben
Hand sÿ mit got getan
Dabÿ will ich bleiben
Mit gottes hilft bestehn

+

Sprach die nacht zum liebchen
Ein hand ist in der brust
Er ist wunder wol zu sehen an
Und wird dein eben wacht

+

Der wunsch ist es sicher gern sehen
Alse ist es gegeben
Weil ich mit gantzer wahrheit sehen
Und redts bey meinem kennen

+

Sein liechter glast sein brennenden schein
Es hat ein geschlossen garten
Von arabi mit guldein
Das sag ich dir mit worten

+

Darein geschmeltzt und eingegraben
All zwochsteine zwen
Die buchstaben lieblich erhaben
Das wirkt nicht umb ein her

Undergschied

Underschied der + Gwechsteinen
Mit manchen edlen gesteine
Sicht man die Kronen prangen
Schmaragden grün und rein
Amethisten + beschieten
Saphir dartzue gesettet
Dartzue die granaten
Karfunkel hinzugleich glasten
Chrisolitus + und Adamant
Und dartzue die Berillen
Das geit alles lieben glast
Das sag ich dir mit willen
Calcidoni + und onichel
Die sicht man auch da schonen
Manich edel gestein gar michel
Und gemacht für die Kronen

+
Du lebten wir die Garten sein
Sprach die magd gar wolgetan
Das kind das geit kommen schein
Und darunder stet der man
+
Zwelff sternen auf dem tuch
Sind lieblich an zu schawen
Als sant Johannes der sach
Ain schöne jungen frawen
+
Trait si zu kron
Die magd rain an alle mail in
~~[illegible]~~ keuschen leib
Das magthum in dir magd schon
Si ist ain magd genant ain weib
+
Das kind ist ain schöne keusch frawen
Sprach die magd mit sinnen
Es ist lieblich an zu schawen
Du wirst noch wunder jnnen

Das ich dir sag von diser art
Das macht du gern hören
Eben nicht tuen ~~tuen~~ ist das allen best
Die Sünd last von dir stören
Das tuch ist rot
Wenn sunn dann scheint so glastz
Als der kann blitz
Es ist gezeiemen für alle not
Das schadt sie wenig als ein wich
Die feuermit ~~im~~ rot
Liebet geistern nunst
Unser liebi sie zu got
Das macht du sienen allen gunst
Es ist ein allen spott und tugenthaft
~~Und tugend hat~~ das sind subtil
Ich kan dies nicht gesagen
Und wend geschriben an herzzin
Es bring zwar nicht kein wirgen

Es ist so clare + an allen meil
In gottes willen gantz und gar
Und machst manigen sünder heil
Das solt du freylaich nemen war
Der burgberg + ist ein dyamant
Lauter als ein spiegel
Und ist ein adamast genant
Ich wil dich nicht betriegen
Dein grüsti + hart er ist so snel
Her auss mag niemen kommen
Ain tür dar gott sein gnad zu ker
Das han ich wol vernommen
Sprach dü + magst gar wol geben
Mit liechten buchstaben nennen
Das mag dan wol ersehen gern
Das sollen wir got getrawen

Die

Die kunst ist ein figur des himelreich
Sprach ~~die~~ du meynst auss freyem muth
Angst und so ist nicht in ~~gl~~ geleich
Von ~~allem~~ wandel vollbracht

Da solt du mich hören
Das du dich kennest hören
So wirst du freuden ...
Es mag nicht anders sein

Du wünschest in dem sterben
Hettist du dir nicht getrau
Deinen sel wünsch heil zu werden
Am jüngsten ~~tag~~ fröhlich auffer=

Ich sprach jungfrau kund mich stern
Den tag der zeit daher geschehen
Die sprach das sey beschehen
Nach allem deinen begern

Ich sach den tag
Auss firmamente glesten
Die wernferit ich auch sach
Die nachtgall sang gern bey dem besten
Die junckfraw sprach mit züchten sche
Du solt got darumb bitten
Das er dir geb das ewig lon
Und tuos mit weisen sitten
Wen wilt du selb got hat dich gern
Du wirst gar schon umbfangen
Gemachten bett den tust er gewern
Darumb last dich bekeren
Ich sprach junckfraw behüt euch got
Und gebt mir euren segen
Si sprach traurigs nicht seinen ge
Gott muss dein menniklich pflegen

Und

Und helft dir got + ~~zu allen guten sachen~~
~~das du nicht werdist der tüfel spott~~
Zu allen guten sachen
das du nicht werdist der tüfel spott
Kumst du herein so machst du frölich
hin jen ist + weder nyd noch hass lachen
Und haben mein freud
Wir möcht dir immer werden bas
All sünd sint tod und scheid
Keins augen + kund wir nicht gedenken
Wir mugent nicht me sünden
An keinen guten werken
Ich kan dich nicht durch gründen
+
Als gnetzlich gern
Unser freud ist ungemessen
Niemen noch sein nymmer wer
Aint manchst darnocht mit worten
vil wergesten

Er sprach zu † mir en ganz ernerg
Du hast mich wol verstanden
Und hüt dich vor der sünden steg
Herein lest dich belangen

Bitt got den † werden herren
Das er dir geb weissen mut
So must dir bewaren kommen
Und wirt noch alles gut

Herr gott † erbarme dich über
Durch dir mich allenden magst dir dich geben
Bös begir tu an mir wenden
Nim mein mit gnaden war
Schon an † dein gnad
So wer mein herz bereicht
Gib mir deins heiligen geistes g
Mein irren dir mich mir in
ein selig

got

Got vatter sun und heilger geist
Ein gott und immer werende
Hilft das ich dir also leist
Das meine wegh mir gued tugent
bewende

Gen dir nach deinem willen
Hab mich in deiner hued
O tue mir kumber stillen
Durch dein vil heilges Bluet
Hilft mir zue deinen genaden
Darumb rueff ich dich an
Mit deines geistes gaben
So mag ich wol bestan

Wer were dein gued
So muesst ich gar verderben
Gib mir dein barmherzigen gab
O starker got behuet mich vor
mein sterben

\+
Ich man dich an dein wunden rot
Die du doch hast erlitten
Und an dem herten willig tot
Du hast für uns gestritten
Du hast mit deinem tod erworben
Und sündern ewigs leben
An der menschheit bist du erstorben
Gross gnad hast du uns geben
\+
Du hast an schuld gelitten
Für uns verschulten armen
Gnad weisheit erstritten
Tue dich gen mir erbarmen
\+
Allmächtigen gott
Mein herr ob allen sachen
Leider ich tuen wider dein gebot
Oftmals ich in sünd u heist mich
wider wachen

Ein

Ein König der König +
Dein Macht ist ungemessen
Das es immerdar gerührt
O zähl mich als einen Freund und dann auch
deiner würdig nie vergessen
Dein Macht ist das bestimmen
Aus meinem harten sinnen
Mich darnach verrichten
Das all dein Engel mir machten
wandern jammer
Dein Gottheit + und dein Wird
Dir ist zwar ungemessen
O hilft mir wenn ich sterb
Das meiner Seel gen dir nicht werd
vergessen
Mein werther + Gott mein Herr
Heb mich in deiner Hut
Durch deiner Mutter an
Und durch all dein heiligen Gut

Ich tichter bitt euch all
Wen dis schrifft lesen
Das ir an allen schall
Mir wünschent gelückt und dänk
das mich wesen
Das bitt ich euch durch gott
O tuend an mich gedenken
Das er mich behüet von spott
Und tue euch all mit seinen
gnaden schenken
Ich bitt euch wende gunstenschaft
Lehr in dis schrifft lesen
Das ir seynn so tugenthafft
Und wünschen mir in den nych d[illegible]
mich wesen
Darumb das euch got nimmer
verlasst

4.

Cod. No. 129. music. fol. 10. Lied 47. a

Ich frew mich gen des abents tunckelt,
der nacht wenn sy herschleichen tut
Das mehrt als ir lieb vernunfft.
daher so bin ich frohen mut
Das ich die zeit solt sehen, der
freuet sy mich mit dir allein dir zart
So wär ich gern ein heimlich mehr

Ein gleysslein man entlaubet hast
Dennoch sieh ich eins herums von
Ein solchen und ein heimlich lust
Das wird uns beyden einen geben
Leben geschwinden des tut also wer
Und gedacht ich mit hinwider zekommen
So wär meins herzens dester mer.
Mitt züchten schön gen der gemüete
Dabey so mag mir wol besteen
Seit gemein denen andern nun
Da beschicht uns gar tugentlich an
Kummer und auch Jugenden
Die gund uns den himmeln
Damit so wart der tag dester

Aus. Müsic fol. 35. und 26.

Der welt in füt gar frisch und schön
Und niemand ken für nichte
Gar liebe wort und süst geredt
Als immer da ist kein schlechte
Wer sich mit die blümlein lut
Der ist gewiss in dein umgang kommen
Und gut den jüngsten bösen mut
Das sehe ich sicher wol kommen
Lieben gesell wes zweifelst du auch
Ich han dir dich das mut gegeben
Das du mich hast so gar beweist
Du solt mit freuden mit mir leben
Lass kümmerli sorgen und gleich zu mir
Und spring mit freuden an dem tanz
Das wil ich sicher reden dir
Das muss dein häubt ein eigen krantz
~~Dem~~ Das tantzen han ich verheissen
Kein schwegel getreug ich nimmer an
Das wil ich zwar in zweifel leisten
Es tu mir wol oder we
Ich han die welt gewandelt viel
Und han sy gar viel gesehen
Und ist doch als ein wannenspil
weil ich mit grosser warheit jehen

Und hast du dan die kutten gestern
oder willst du in ein closter kann
da solt du sich vil anders machen
und solt dich selber bas bekennen
dich mit willen an ein weib
gar fröhlich han und lachen
die sind der welt doch lied vertreib
meinst du auch das ein meisterspil für machen
Ich meinest mich was ich machen wil
die welt ist ein gemeinschaftlich leben
Nun antwort der ist mir zu vil
gott tut die rechten gaben geben
die welt die gut zu bringen
das urteil in allen landen
mit kirchen und mit kirgen
o zeich der gnaden schanden
Ich glaub du wollest werden wild
nun hast du dich verkert
sich an ein liederlich weiblich bild
ob sich dein freude mehrt
Vielleicht kommen auch den herzen
wer sol all sach bedenken
zu kirchlich mit mir scherzen
den brauch das tut kenten
In gebrochnet kunst für gebettnes den
Und verstand mit der ehr auch

131

Wird es nicht sterbend nennen wen
Dafür ist nimmer zuvor bestellt
Ich sehe grosse ~~wunder~~ wunder und fort geschehen
An weibern und an männern
Und ist in kurzer zeit geschehen
Mit sterben als zergangen
Du siehst den alten männern die
Und weist die welt die welt zergehn
Von wunder müst du werden gar
Du sollt fröhlich bei dem herzen leben
Du sollt fröhlich sie recht reden sein
Die mag nicht anders werden
Mit freuden und mit verstreben
Nicht ewig recht todes sterben
Solt ich nicht bedenken meins leben
Loben sollt ich dan mein sie geben
So lebt ich das best in andern wegen
So sind zwar bei dem warten hier
Von all sach die müst gegeben
An gut und die gerechten schwert
Leben und nagel kund auch besten
Und sagt das wort als immer
Du sagst von fremden männern sie
Das geschieht ich nie also gantz
Ich gesehe sehen noch nagel nie
Dafür so nenn ich dinen krantz

Von ich han trauern seinen verschiesten
Als hin ich's empfalt
Das wil ich gerne mit fröden leisten
Werden für den nächsten geschaut
Der welt wird in Aegypten gut
Es wird auch kommen am jüngsten tag
Hilten in die gehen gebott
Das wird auch lieb als ich auch sag
Und mischt mit seiner weis
Der nagt übel und auch gut
So hat der teufel acht der lag
Darum sind auch in rechter hut
Ich wand du waerest ein ritter gewesen
Wie bist du nun in studium gestanden
Du hast jetz gute buch gelesen
Du bindst mich damit vesten banden
Ich muss dir sehen du hast recht
Die welt ist ein zergänglich leben
Der geist dichtet das wer geschlecht
Die tut die rechten leben geben
Wir in mir schmelt das hin ich gern
So wird auch nach dem werten
Gestirnt und auch send in andern
Wird in in in hin als gerten
Klug und fest das sand in lan
Und bekannt niemandt nu noch gut

mit Reinlichkeit sind die besten
dabey sind auch in ersten Zeit
Vatter und mütter lebend lieb
lebend und auch tůt
Sie sind auch wohl niemand dieb
So behüt auch Gott der mit
Sie sind auch niemand bitten
Der nicht sein Blůt vergossen
Des Menschen nimmer nitten
Sie sind auch als verdrossen
Sie sind auch gut nicht ärgerlich immer
Einem jeden Christen lebend lieb
den armen Menschen schaden
Nicht sind immer selbst dieb
Sie sind mit Zucht geziemig schein
Und kein schmerzig nicht treiben
So wend auch Gott und glückt bey
Kind die dabey bleiben
Einem Liebst sind sie halten
Und dorthin die heiligen an
So kind ie weißheit walten
Ihren Vernunft tun daz bringet an
Sind gut lieb den alten Leuten
dagegen sind sie nichts wissen

Ich wollint geistlichen od werden
da kund sein nicht vergessen
Ich achtest nun die gar eben
die gesetze gebott zu halten
das wären mir heiliglebens
das mag ich hart sein bez der welt geraten
Sollt ich denn in ein Closter kum
darinn ist magd und fest
davon müst ich mich kum bewam
[illegible] her ist mir noch lieb
Soll ich mich denn zu den Chysten ziehen
die haben kein untersuch und zeit
das ich dir dann nicht kaiß
du hörst wol in den landen nicht
Soll ich denn zu einem einsidel werden
das ist kein bestätter orden
Ich müst wol in einem wald verderben
wannnicht sol ich nu sterben
Kün ich in die willigen armut
man nennt die Kapuzinern
mein sel die wär gar verbrent
der teufel wird sich gewinnen

Aber es ist nicht der geringster orden
die brüchst hend sy in bann
denn wär auch zumal verdorben
weib und auch die mein
Ich meine sie nicht den dritten orden
Sant Franziscen engel
denn wär auch jener verdorben
Es wär nicht geistlichs wegen
Ja hält es sich eben
Dabernach tut sich etwas betragen
der teufel ist nicht allein wegen
mit seiner geschwinde er kan wol locken sagen
Es ist kein orden er hab ein gsellen
Es sey den teufel so viel
wunder tut in der welt viel wellen
das Steht ~~fort~~ doch ~~dort~~ nun Satz nicht ein ziel
Es ist kein christenlicher orden
man verdient darin übel oder gut
tust du mit guten werken frommen
So bist du zwar gar wol behut
Magst du dir selb wol nicht dich selber
Nu ist sey unter dir
tust du nit guten sachen halten
So gwinst du nicht das glaub zwar nun

Eben war nicht getäuschet der wechselnden
Liebes den Gefühlen und hat demnach
Aber jetzt hat er das ansprechen walten
der Menschheit ist zur Ewigkeit geh
Nun sehet und geht das bedrängten mein wohl
seine welt er sind da nicht gerechten sich
Und ich die Wahrheit sagen soll
So kann ichs zwar nicht anders machen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Künd ich nur gedicht vollbringen
Von der zarten Regünglich
Mit allen meinen besten Sinnen
Ob mich der spät Geist das rühren
O frühger Geist kam mir zu führen
Hilft mir in meinem Gesang alder
Kann mir derselben Stimmen führen
So würd ich Ihnen in freuden fine
Wann an das Hilft mag es mit bestan

X

Nun will ich den ersten Faden an,
Das Lied mit Gesang vollbringen,
Und kann das als ich besser kann
Mit meinen selben Stimmen
Ich hab sie Ihnen das sei ich recht
Ihnen sie ist durchlauchtig
Ich bin in ewigen Sind in Kunst
In meinen Nöten ich sie sich,
So mir das Leben will neigen

+

Nr. 4. Ich neige die süßen meine
Dein zu geben den Herzen
Sie trug ihn neun und dreißig wochen da
Unter ihrem jungfräulichen Herzen
Die himmlisch weisheit hatt sie zu steuer
Die beten sie ge ernst sam ...
Und ist sie geschätzt über alle Creaturen
Sie hat und Christus behüten vor Leyd

+

2° Als der tag durchbricht die nacht
Und mit Strahlen licht durchscheinen
Und hat auch die liebe zart macht
Daß sie sich also dahin tragen
Mit Strahlen licht durchleuchtet tagen
Mit Strahlen lieb als und weil ferne
Mit lichter dem die ... mag sie
Zum ... steht in dem licht man
Nach ordnung der göttlichen Schrift

+

3° Sie ist genommen in himmels thron
Mit engelschar und lieblichem gesang
Er kam ihr auch entgegen schon
Christus geführet zum anfang
Er führt sie weit durch alle thron

Da sie nu bey ihm sitzend ist
Wir bitten sie und ruffend an
Das sie uns helfft zu aller frist
Und lehre uns hen des himels steig
Sey wir heilich und so gern ehren
Die ward alder entsfangen
Er gab ir frolich die ewigen kron
Und gesprech daz sieher vor alle belangen
Sie ward das erhöcht und den herren fur
Die engel sungen kyrieleyson
Die freud was unzeglich gar mecht do
Die sie da hetten an underscheit
O herre iesu crist nichten strenge
bist uns armen sundern mit zuhert
Wan ich dich jungst kenigt dich gedenng
So wir all mussen yst die fart
Ich man dich an die bitten dett
Den du sein all sunder fyst gethon
Du helfferst uns yst aller welt
Das wir dir werden an wan
Wen du darumb her kommen bist
Du bist her kommen in solichen dingen
Zu yut und in barmhertzigkeit
Das du das gesetz wolst volbringen

Und mit zustreuen das wo du liegst
Da du den schweren deckst genommen schien
Am Drück da er sich entschwell dir
Er gab dir, wenn du sahn hin
Dis ward er im himmlischen Chor
20 Dis lebt mich genießen schon innere Durst
Ich mein dich auch der Benennung an
Als du dortest an manchem da
Da sie dich bat mit großem Fleh
Dat du in bringest in Grund aldort
Den weg besetzt mit silbern Blattsandern
Die war verdrängen in manch Stunden
Zu jammert euch in großem Stunden
wenn du dir auch nie [illegible] bist
Gewiß man dich der Benennung an
Als du bringest den ersten Hundemann
Mit meinem manche Ergötzlichkeiten
Den [illegible] du die göttlich nennen
Da du sie mit macht das gethan
Sie bist im Sünden herrlich da
Dis verwerbe sie dir göttlich schön
Sie wird dis gern in Frieden fern
Hier lebt mich dis auch werden können
~~hier lebt mich~~ Lebt hier den [illegible] Ständlein gut
Gern denn du würden dringen nicht
weißt du im auch gemachen fort
Zu sehen war im schwerzen den streigt

Gein dir und gen des wiss kennen
Die wolten sie bezwingen
Es hett sie nit geholffen uber ein har
Wen din gottlich lib erzünen
Des bruchst du sie in frauden hinnen
Her bit ouch des uns gewinnen
Hast du den alten bösgeboren zu sünden
Ist nun des also verziehen
Und wißt nun ob mine gnade kinder
Die frommen sind die uf der strassen
Wen sie nit bekeren alten tagk
Das der tüfel mit dennoch fangen
Das bit ich dich durch din gottlich meyen
O werde muter der cristenheit
du advocat und fürsprecherinnen
Wen uns der tüfel wil bekrigt
Ste uns schir fraw dine lib erzünnen
Versten uns nu hon des tüfels list
Wen er kempft mit so grymmes zorn
Den du uns zwen des schuldig bist
Hilft des nit gnot werden verloren
5 Behüt uns fraw vor sorgen list
Du bist mit ernst hie und da
Wen er ist als barmhertzig gen
Als er die stat Ninive
Erbarmen wolt mit süwer hie wen

vnd do abraham bat für sin frow lob sye sprach
Lieb ob du zorn und mich sin hast
Abraham behielt ob sinen kinder in sy
der en sünd vnd schand sy alde
Ich wil vergessen die myn zorn
22. Ach wunder sonst der barmherzigkeit
Lieb vnd die entzoltten schin
Du ~~frow~~ fuder muttern junckfröuliche magt
Wan zwei wir sint gen nygen din
Du bist danthe vom vatter erkorn
Das du bischirmest dine hant zorn
Das wir gest werden der helle erlorn
Das hilft vns meine reynen magt

---

cod. Vin. 329. fol. 50. b. Lied 39.
Des himmels vest vnd hochster keyser
Lieb gnin ~~vnd~~ ob dynem zorn
Sich nicht an myn stynen sunder
Wir sint verlorn verlorn vnd korn
Mit wildemm weg der frei wütet
Vnd vns mit strecken winden
Also das din güt mit behütet
Also solen wir unnern hilfe finden

Weil du allein der ursprung bist
Aus dem alle tugent fliesset
Gnad und auch barmherzigkeit
Des mensch creatur geniesset
Und hat genossen mit undankbarkeit
Den zehend was dem fremdt geben,
Und demnach sieben kummern dar,
Nun must auch in elend sterben
Du bist die barmung hier aller zeit
Als liebe und auch hier ichsu erneut
Zusammen gar bertreibt werd
Zu dem tod und selden sterben
Die güt in sucht das sie gemeist
Auch liess die gnad mit beraubten
Gnaden fischst in eygtem lent
Der lange zeit gefangen lag
Die sucht wendt zum auch erkent
Das bist her nun gemeint
Und suchst mit gnaden und an das lent
Was die gewalt zu gnaden schlag
Und befreit auch her demut
Wie das die barmung kam zu stürr
Den die mit walten an betten bal

Schön tönten in dem Chören
Das in dir sitz das Königs Zier
Die Schöpfer all verbannten dir
Das lobten sie dem neuen Dir
In dem ersten mit Gesängen so
Als wir den auch beschrieben hiert
Die Benennung auch zu hilfe kam
Gern fand den verborgen weib
Dreitag in ganz hiesig wenn
Das er gründlich da genug
Doch liegt die milt auch das fern
Der Schrecklichen deut tilgen
Und seit sie danken durch das neun
Und verdammt Charakter schon
Doch wird sie deutz in liegt gewert

Man sieht diese Benennung viel und nun
beschrieben an Menschen andern
In alter und in neuer an
Nu welcht das fern den vogel schweben
Der Kobold schon behüt
Von Leid und auch der Schmerzen
Mich unser und und welchert gut

uns auch vor allen Sünden freit
Durch deinen Tod und durch Blut
welches es ist uns dein Schmerzen

O Herr Vater aller Barmherzigkeit
Durch dein Sohn nemmen dich
Und durch die Mutter die eygene magd
O Geist und Herr mit Hilfe bey
Wir schweben hier auf wildem Meer
Zu geschehen kenner alles dieses bun
Langes leben und beysen
Biß wir unsere Sünd gebüßet han
Und erwerben Herr die Hulde dein

Maria Mutter meinigstem
Bit dein ausserwähltes Kind
Das er uns all wöll gewären
Und verleihen uns ein seligen wind
Der uns leit aus dieser Hab
Vollent auf das heilige Land
Und schwebend zu dem heiligen Grab
Da deinem Herzen ward bekannt
Mit schwerer Klage und Sünder Zein

O würdiger Apostel Sant Jacob
Bit für uns den werden Gast
Du hast verdient solich würd und Lob

daß du magst helffen zu aller frist
Wenn dir dich in nöthen rufen an
Nu höre das sie ist niemand bekand
Daß uns mit keiner sie besteh'n
Wann unsere wallfahrt sey geschehen
So geleid uns mit der gnaden hand
Fröhlich wieder heim zu landen
Dieß gedicht ward gemacht
In viel gnaden verschmacht
Es war wol auch mitternacht
Da sein eigener gangen und geng
Wenn ich bald in ...
Und nichts mehr an den wandern gelt
Ein greuliches wetter gat darin
Wir sehen sie in großer not
Da ward gewißen uns entzwey
Ein segl das ward dich mannigfach
Wann der anker fest
Der dich in meines grunde hoch
Groß wind hat das geschafft
Der auch den anker hat gestumelt
Der du nacht was geboren
Das mich und menschen da erschreckt
Das ist war und ungelogen
Da bettet Christ under breig

Hubert schreib. derselbe weiter
Man wil mir Pilgram machen
Den weg zu Sant Jacob gen
Das er uns helfe in disen sachen
Ihn geben geb sein steuern dazu
Das daß man der heil genann
Drumb heil schin gewest nein nu
Das biß gelebt hern Künner und nu
Und welst uns Hubert zu ud thu
Drub trost mag niemand nehmen
Also hat uns gott dar herr geschafen
Das mußt er einer gelebt sein
Uß Teüschen land hon wild erzogen
Ihr schift das hilt uns mehr by
Darum hul der hyden welt
Das zustehen de zierlenz
Das in kenen de genucht
Untu ~~nüinn~~ den da hil manchen sach
Dasselb in unser schrift kam

Die bis wel hil zu sanstessen
Das lieb ~~ist~~ also ich schrein gen

Wenn etlich freiden sein gewesen
Hant zulegen mein teil gethon
Das mich nit mer verlangt den
Menschen wol ich die wüsten schlag
die Kindern stecken alle gern
Vielleicht ich ust den stigenen lag
Ich hat mich nach gestellen kein
Wenn ich denn wol gute ein schlag
da kein gelungten der Tanzen
Er schmach billeuld hab dir geweg
Vielleicht mögt ich sie nennet sein
Abgedeih ich ust den wol schuss
Abgestellt welt er ein gossen sein
Demnach mögt ich zu denken gesst
Ich dürft mir mag fürsehen das
Ich han gewitten dut ~~und~~ teil bess
Das ich selbst badgemb weil neben
Gnen ihsen wist ich nun aber doch
das nimmt und den mortal dir
das ten sünden bemast mich
Das dir wegen hel mitgestellen sein
Ich han geschündet beiden teil
Ans welt gedient bester zeit
Das ich meiner bedacht das zihl
Das mir der Dat so mehr lit
Das wüsst mich seinen bleiben

Mit der auch an jener Barmherzigkeit
Als du Saul gaben an sich
Daß ich gewißlich ... nun und liegt
Denke meiner Sünd und meiner Schwachen
Als dem Schächer der geschach
Der bat dich an dem Creutze hing
Denn du erzeigtest groß Erbarmung
Und zu mitleidlich entfing
Zu ewigen Freuden freudig wall

Maria aller Sünder Trost
Nu bit ich dich mit Innigkeit
Dein gut Versprechen erlöst
Nu hilft auch mir bei neuer Angst
Und laß mich scheiden mit den Sünen
Ich hab den Tod verdient Sünder
Du machst du bei mal einem ...
Du sagst du wenigst und auch du hier
Hilfst daß ich gewißlich ...
Der hell und buß für meine Sünden